Die Anstalt – Der Faktencheck zur Sendung vom 5. November 2019

Stand: 20. Dezember 2019 (final)

1. Intro: DDR Hymne – BRD Rock Hymne

Titel: Die Deutsche Nationalhymne (DDR ab 1949) Auferstanden aus Ruinen

Komponist: Eisler, Hanns (Orig: Johannes)

Titel: Speed King **Musik:** UVV Haydn, Joseph: Deutschlandlied. Nationalhymne von der Bundesrepublik Deutschland; Hymnen; Deutschland (ersten Takte werden mit Gitarre gespielt)

2. Die Wahrheitskommission I: Begrüßung

"Ich bin Professor Doktor Konsens vom Institut für offizielle Geschichtsschreibung"

Ein fiktives Institut eines fiktiven Professor. Realer Hintergrund ist der Kampf um die Deutungshoheit beim Thema Treuhand. War die Privatisierung der ehemals volkseigenen DDR Betriebe ein für die Betroffenen schmerzhafter, aber ökonomisch alternativloser Prozess ? So sieht es die Mehrheit im Westen, Regierungspolitiker, aber auch Journalisten zum Beispiel der Spiegel- Journalist Norbert Pötzl.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/norbert-f-poetzl-der-treuhand-komplex-warum-die-treuhand.1270.de.html?dram:article_id=458216

https://www.deutschlandfunk.de/umstrittene-treuhand-bilanz-zwischen-dichtung-und-wahrheit.724.de.html?dram:article_id=457044

“Mir feindlich gegenüber Professor Dissens”

Kritiker sagen dagegen, die Treuhand agierte im Interesse westdeutsche Unternehmer, indem sie lästige Ost-Konkurrenten entweder abwickelte oder dafür sorgte, dass Betriebe weit unter Preis an Westdeutsche verkauft wurden. Exemplarisch für diese Position steht zum Beispiel der Journalist Otto Köhler

https://www.heise.de/tp/features/Die-grosse-Enteignung-3503549.html

https://www.deutschlandfunkkultur.de/historiker-marcus-boeick-zur-treuhand-fuer-viele-das-symbol.990.de.html?dram:article_id=455431

Institut für Offizielle Geschichtsschreibung...vs abseitige Meinungen - der Aktencheck

30 Jahre nach der Wiedervereinigung sind jetzt die bislang geschlossenen Treuhand akten allgemein zugänglich. Das Finanzministerium hat 2017 einen millionenschweren Forschungsauftrag an das Institut für Zeitgeschichte vergeben, um die Akten wissenschaftlich aufzuarbeiten - allerdings ohne die erforderliche Ausschreibung. Für Kritiker eine Beleg dafür, dass die Politik die Deutungshoheit bei dem Thema nicht aus der Hand zu geben wolle.

https://www.ifz-muenchen.de/aktuelles/themen/geschichte-der-treuhandanstalt/

https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/forschung-zu-ddr-volkseigentum-14600359.html

“...statt Wiedervereinigung sagen wir doch lieber Annexion oder Anschluss”

...Wiedervereinigung oder Einheit, Übernahme oder Anschluss? Rein rechtlich gesehen vollzog sich die Einheit als Beitritt der DDR zur Bundesrepublik nach Art. 23 GG statt Artikel 146. Allerdings war Art 23 für Bundesländer gedacht, Präzedenzfall war das Saarland 1957. Die DDR trat also in Form von fünf Bundesländern der Bundesrepublik bei. Kurioserweise existierten die fünf Bundesländer, die am 3.10. 1990 der Bundesrepublik beitraten am 3.10. noch nicht, da ein entsprechendes Gesetz zur Schaffung dieser Bundesländer erst am 14. 10. 1990 In Kraft trat.

https://de.wikipedia.org/wiki/Einigungsvertrag#cite_note-8

https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/3-Oktober-Tag-der-Deutschen-Einheit,tagderdeutscheneinheit107.html

Vladimiro Giacché, *Anschluss. Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas*, Laika Verlag, Hamburg 2014, S. 40ff

Wäre die Wiedervereinigung über Artikel 146 erfolgt, wäre das Grundgesetz mit der Wiedervereinigung erloschen und man hätte sich eine neue gesamtdeutsche Verfassung geben müssen..

https://www.deutschlandfunk.de/die-wiedervereinigung-abschied-vom-grundgesetz.934.de.html?dram:article_id=131555

https://www.zeit.de/1990/09/einheit-durch-beitritt/komplettansicht

"Wir alle haben die Rede des Bundespräsidenten gehört"

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier rief im Jubiläumsjahr mehrfach dazu auf, den Menschen im Osten mehr zuzuhören. Zur Eröffnung des zweiten Gesprächs der Reihe Geteilte Geschichte(n):„Von Erwartungen und Enttäuschungen"am 16. September 2019 in Schloss Bellevue sagte er

"Viele Ostdeutsche fühlen sich bis heute nicht verstanden. Ihre Geschichten sind kein selbstverständlicher Bestandteil unseres gemeinsamen Wir geworden. Ich finde,30 Jahre nach dem Mauerfall ist es höchste Zeit, dass sich das ändert. … Wir müssen diese Unzufriedenheit verstehen. ***Es ist wichtig, dass Politikerinnen und Politiker vor Ort unterwegs sind, dass sie zuhören, hinhören,*** **was die** ***Menschen umtreibt,*** *und wo sie sich Veränderungen erhoffen. Niemand soll in unserem Land das Gefühl haben, nicht gehört zu werden oder nicht sagen zu dürfen, was er denkt."*

https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Downloads/DE/Reden/2019/09/190916-Geteilte-Geschichten.pdf?__blob=publicationFile

https://www.volksstimme.de/sachsen-anhalt/bundespraesident-steinmeier-versteht-unzufriedenheit-im-osten

Ähnlich äußerte er sich beim Festakt zu „30 Jahre Friedliche Revolution"**am 9. Oktober 2019** in Leipzig:

“30 Jahre nach Friedlicher Revolution und Mauerfall höre ich Ostdeutsche, die sich unverstanden fühlen, und Westdeutsche, die davon nichts mehr hören wollen. ... Lasst uns neugierig sein auf die unterschiedlichen Erfahrungen in Ost und West, von Alteingesessenen und neu Hinzugekommenen, und unsere gemeinsame Zukunft darauf bauen. Lasst uns einen neuen Solidarpakt der Wertschätzung schließen in unserer Gesellschaft. Nein, es geht mir nicht um Stuhlkreise oder Symbolpolitik.Der Solidarpakt, den ich meine, er ist ein Angebot und eine Zumutung zugleich. Denn er bedeutet: ‘Du, auf der anderen Seite, gehörst dazu. ***Ich bin bereit, Dir zuzuhören – Deiner Geschichte, Deinem Standpunkt. Aber dasselbe erwarte ich – bitte sehr – auch umgekehrt.”***

https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Downloads/DE/Reden/2019/10/191009-Leipzig-Friedliche-Revolution.pdf?__blob=publicationFile

https://www.zdf.de/nachrichten/heute/steinmeier-ueber-einheit-bundespraesident-fuer-mehr-achtung-100.html

3. Zärtlichkeiten I

“Echte Zeitzeugen aus dem Osten. Stellen sie sich doch einfach selber vor”

Ines Fleiwa alias Stefan Schramm und Rico Rohs alias Christoph Walter sind “Zuzweitunterhalter” und haben die Kunstform “Kasperett” erfunden. Als “Grobmusiker” wurden sie mit ihrer Band “Zärtlichkeiten mit Freunden” bereits mit neunzehn Kleinkunstpreisen ausgezeichnet.

http://www.zaertlichkeitenmitfreunden.de/

“Oppitzsch, das ist da wo die großen Städte sind. Genau dazwischen, zwischen Strehla und Riesa”



https://entfernung.onlinestreet.de/lageplan-Strehla.Oppitzsch.html

“Gestern war ich im Jugendclub”

Jugendclubs hießen in der DDR die Freizeiteinrichtungen der FDJ (Freien Deutschen Jugend) der einzig staatlich anerkannten Jugendorganisation. Ende 1988 betreibt die FDJ über 10 000 Jugendclubs in der DDR: Dort gab es Lesungen, Theater, Filme und Konzerte, vor allem aber Partys.

https://www.mdr.de/zeitreise/stoebern/damals/artikel75646.html

https://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam/Potsdams-Jugendclub-91-wird-50-Jahre-alt-Jugendkultur-damals-und-heute

https://deutsche-einheit-1990.de/ministerien/mfjs/der-ende-der-freien-deutschen-jugend-fdj/

“Euer Jugendclub ist doch schon lange zu….wir haben nen eigenen Jugendclub aufgemacht ..am Buswartehäuschen”

Nach der Wende wurden die Jugendclubs der FDJ geschlossen. Die Jugendarbeit begann in Ostdeutschland praktisch bei null. Vielerorts herrscht Ödnis.

https://taz.de/!1611314/

https://www.grin.com/document/191960

“Der saß schon mit drin, wo wir das Auto gekauft haben. Benedikt Römer…stand zumindest auf dem Sitz”

Die Firma Römer aus Leipheim bei Ulm hat 1965 den Kindersitze fürs Auto erfunden.

https://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_lifestyle/article163606000/Der-grosse-Kindersitz-Guide.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Britax_R%C3%B6mer

“Donnerstag? - da kommt bei uns der Bus”

In den meisten Landkreisen in Ostdeutschland haben die Menschen eine schlechterer Anbindung an den Personennahverkehr als im Westen. Sie gelten als abgehängte Region auch wegen weniger Einkaufsmöglichkeiten, weiteren Wegen zum Arzt und langsamem Internet.

https://www.tagesspiegel.de/politik/landleben-im-osten-kein-arzt-kein-bus-kein-netz-wie-es-abgehaengten-regionen-in-deutschland-geht/24933410.html

https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Teilhabeatlas/Teilhabe_Online.pdf

4. Die Wahrheitskommission II

„Das ist Marion Bach und das ist Hans-Günther Pölitz von der Magdeburger Zwickmühle“.

Marion Bach ist studierte Musikerin und Schauspielerin und seit 2005 als Kabarettistin bei der Zwickmühle in Magdeburg.

https://www.marion-bach.de/

Das Kabarettensemble Zwickmühle wurde 1996 von dem Magdeburger Kabarettist Hans Günther Pölitz gegründet. Er war schon zu DDR Zeiten als Autor für die Magdeburger Kugelblitze aktiv - bis zu seiner Schließung das einzige kommunale Kabarett-Theater Deutschlands.

https://www.zwickmuehle.de/mz/cms/aktuelles/

https://www.mdr.de/zeitreise/stoebern/damals/artikel75322.html

https://www.nmz.de/kiz/nachrichten/letzte-premiere-magdeburg-schliesst-sein-kommunales-kabarett

“Die Einkommen im Osten haben bereits fast 85% des Westniveaus erreicht”

Löhne, Gehälter und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erreichen inzwischen etwa 85 Prozent des westdeutschen Niveaus. Der Abstand ist noch geringer, wenn die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten berücksichtigt werden.

https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/deutsche-einheit/deutsche-einheit-heute

https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Neue-Laender/jahresbericht-zum-stand-der-deutschen-einheit-2019.html

Aber der wirtschaftliche Aufholprozess hat sich verlangsamt. Bei der Wirtschaftskraft beträgt der Abstand 2016 noch 27 Prozent, ohne Berlin sogar 32 Prozent.

https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/deutsche-einheit-bleibende-unterschiede-zwischen-ost-und-west-15185868.html

“Im Osten doppelt so viele Niedriglöhner”

In Ostdeutschland lag der Anteil der zum Niedriglohn Arbeitenden mit 32,1 Prozent im Jahr 2018 fast doppelt so hoch wie in Westdeutschland (16,5 Prozent)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2018 in Antwort auf Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl u. a. und der Fraktion DIE UNKE. betreffend "Niedriglöhne in der Bundesrepublik Deutschland", BT-Drs. 19/12290

https://www.linksfraktion.de/themen/nachrichten/detail/niedriglohn-im-osten-fast-jede-dritte-vollzeit-betroffen/

Entwicklung des Niedriglohnsektors im Ost Vergleich

http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47165/niedriglohnsektor?p=all

https://www.manager-magazin.de/politik/konjunktur/arbeitsmarkt-rekord-erwerbstaetigkeit-weniger-prekaere-jobs-a-1246271-3.html

Der Niedriglohn in der der Bundesweiten Verteilung

https://www.boeckler.de › pdf › atlas_der_arbeit_2018

“dauerhafte Armut sechsmal häufiger als im Westen”

39 Prozent der dauerhaft armen Bundesbürger leben in den neuen Ländern, obwohl dort nur ein Fünftel der Gesamtbevölkerung ansässig ist.Als dauerhaft arm gilt, wer mehr als fünf Jahre lang ein Einkommen an oder unterhalb der Armutsgrenze bezieht. Dauerhafter Reichtum hat eine ebenso ein Zuhause, den Westen. Dort leben 95% der Einkommensreichen.

https://www.boeckler.de/112132_116759.htm

Studie von Dorothee Spannagel, Dauerhafte Armut und verfestigter Reichtum, Düsseldorf: WSI Verteilungsbericht 2018. WSI Report Nr.43, November 2018.

Dauerhafte Armut und verfestigter Reichtum (pdf).

Steffen Mau, a.a.o S. 163f

https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/deutschland-wer-dauerhaft-arm-bleibt-wsi-verteilungsbericht-a-1236696.html

“Sie mögen arm sein, aber sie sind es in formidabel renovierten Innenstädten”

Die Ostdeutschen Innenstädte sind sehr beliebt

https://www.welt.de/print/die_welt/finanzen/article187608052/Attraktivste-Innenstaedte-liegen-im-Osten.html

https://www.volksstimme.de/deutschland-welt/wirtschaft/studie-passanten-lieben-ostdeutsche-innenstaedte

Die Renovierung wurde finanziert mit Geldern aus dem Solidarpakt

https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/deutsche-einheit/solidarpakt-ii-466752

https://www.mdr.de/zeitreise/wer-bezahlt-den-osten-das-projekt-100.html

Grund für Verfall der DDR Innenstädte

https://www.berliner-zeitung.de/berlin/verfallene-ddr-altbauten-schwarzwohnen-unter-undichten-daechern-31275542

https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/vermischtes/eine-ureigene-leistung-des-ostens-forscher-beleuchten-altstadt-initiativen-in-der-ddr-id224295425.html

“Jetzt kommt alles auf den Tisch, die Treuhand, die überstürzte Einführung der D-Mark, die Deindustrielalisierung der DDR”

Die Wiedervereinigung ist für die meisten DDR Bürger mit einer traumatischen Erfahrung von Arbeitslosigkeit, Deindustriealisierung und Deklassierung verbunden. Und für viele Ostdeutsche steht die Treuhand bis heute symbolhaft für diese ersten Erfahrungen mit der Marktwirtschaft, die oft als rigorose Unterwerfung erlebt wurde. So eine Studie von Marcus Böick von 2017.

https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/wahrnehmung-bewertung-der-arbeit-der-treuhandanstalt-lang.pdf?__blob=publicationFile&v=22

https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/geburtstag-der-treuhandanstalt-groesste-vernichtung-von-produktivvermoegen/24057242.html

http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47137/industrie-im-osten?p=all

“Sie wissen schon, dass die AfD das alles auch sagt?”

AFD hat die Härten der Nachwendezeit als Wahlkampfthema für sich entdeckt. Bisher ein klassisches Thema der Linken. Sie fordert ebenso wie die Linke einen Treuhand Untersuchungsausschuss und verspricht “die friedliche Revolution zu vollenden”.

https://www.tagesschau.de/inland/afd-brandenburg-sachsen-101.html

https://www.deutschlandfunk.de/afd-und-die-linke-wahlkampf-mit-der-treuhand.1773.de.html?dram:article_id=452528

https://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Nur-Linke-und-AfD-fuer-Treuhand-Ausschuss

“ dass bei der Wende fast ein Drittel aller Arbeitsplätze verloren ging”.

Bei den Betrieben, die der Treuhand unterstellt waren war der Verlust noch höher: 1990 hatten dort 4,1 Mio ihren Arbeitsplatz, bei der Auflösung der Treuhand waren davon noch 1,5 Millionen übrig. Macht einen Rückgang von zwei Drittel Allein in den ersten drei Jahren ging ungefähr die Hälfte aller Industriearbeitsplätze verloren.

https://www.deutschlandfunk.de/25-jahre-treuhandanstalt-eine-einzige-schweinerei.694.de.html?dram:article_id=312882

http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/zahlen-und-fakten-zur-deutschen-einheit/211280/das-vermoegen-der-ddr-und-die-privatisierung-durch-die-treuhand

https://www.zeit.de/2019/41/ddr-treuhandanstalt-wirtschaft-privatisierung/komplettansicht.

“Ein Ostdeutscher - wie ich - wird laut Statistik wegen dem Stress, verursacht durch die radikalen Umwälzungen ein Jahr früher sterben”

Wissenschaftler des Max Planck Instituts für demografische Forschung in Rostock haben errechnet, dass die sozialen Brüche der Wiedervereinigung auch die Lebens- erwartung verkürzt haben . Ein heute 65 jähriger Ostdeutscher Mann verliert ein Jahr an Lebenszeit - wegen des ökonomischen Schocks der Wiedervereinigung und den damit verbundenen Belastungen

Steffen Mau, a.a.O., S. 157

Georg Wernau/Pavel Grigoriev/Vladimir Sholnikov, 2018 “Socioeconometric disparities in lice expectancy gains among retires German men, 1997-2016,: in: Journal of epidemiologiy and Community Health;

https://jech.bmj.com/content/73/7/605

“Laut einer SPIEGEL/ZDF Umfrage von Ende 1989, waren nur 27% für die Einheit, 71% der Ostdeutschen wollten die Eigenständigkeit der DDR”

Zu diesem Ergebnis kam die erste repräsentative Meinungsumfrage in der DDR, die in westlichem Auftrag und in deutsch-deutscher Zusammenarbeit durchgeführt wurde. Organisiert wurde die Umfrage von der Akademie der Wissenschaften der DDR. Die Ost-Berliner Meinungsforscher kooperierten bei dieser Umfrage mit ihren westlichen Kollegen vom Bielefelder Emnid-Institut und von der Mannheimer Forschungsgruppe Wahlen. Auftraggeber waren der SPIEGEL und das ZDF.

In: Spiegel Heft 51, 18.12.1989

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13498034.html

https://www.spiegel.de/spiegel/print/index-1989-51.html

„Kommt die DM bleiben wir – kommt sie nicht gehen wir zu ihr“

Die Herkunft dieses Slogans läßt sich nicht eindeutig belegen. Manche wie Friedrich Schorlemmer wollen ihn schon früher gesehen haben. Fest steht, dass der dpa- Fotograf Wolfgang Weihs das Plakat mit diesem Text bei der Montagsdemo in Leipzig am 12. Februar fotografiert hat:



Die Parole hängt interessanterweise an Bambusstöcken, die in der DDR Mangelware waren (s.u.)

https://www.welt.de/img/wirtschaft/mobile141059072/4732508797-ci102l-w1024/Montagsdemonstration-in-Leipzig.jpg

http://www.mgb-home.de/Kommt-die-DM-bleiben-wir.jpg

Der dpa-Fotograf über sein Foto

„Na ja, die Situation war also die, dass man Montag für Montag – ich nun von Hannover aus – nach Leipzig gefahren ist. Und wir Fotografen, die wir aus dem Westen angereist waren, wir konzentrierten uns auf die wichtigsten Plakate, und dieses gehörte dazu. Wobei wir uns ja zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellen konnten,

dass die D-Mark so schnell eingeführt werden würde. Es kam sicherlich auch der Einfluss der entsprechenden Parteien hinzu, die natürlich daran interessiert waren, dass baldmöglichst dann das Kreuz auf dem Wahlzettel zu ihren Gunsten gemacht wurde. Das war schon im Februar zu erkennen. Gar keine Frage.“

https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutsche-rufe-7-8-kommt-die-d-mark-bleiben-wir.1001.de.html?dram:article_id=294872

“Berater Horst Teltschik hat am 6. Februar 1990 in sein Tagebuch geschrieben: *„Wenn wir nicht wollen, dass sie zur D-Mark kommen, muss die D-Mark zu den Menschen gehen.“*

Das war der Originaleintrag in Horst Teltschiks Tagebuch vom 6. Februar.

https://www.focus.de/politik/deutschland/20-jahre-wende/tid-17543/volkskammerwahl-die-d-mark-als-lockvogel_aid_489107.html

https://www.das-parlament.de/2015/359066-359066

Drei Tage später, sagte Teltschik vor der Presse ‚Die DDR wird in wenigen Tagen völlig zahlungsunfähig sein.‘ Die SPD kritisierte damals, Teltschik schürte Panik, die den Drang zur D-Mark verstärke. Wiederum drei Tage später am 12. Februar registrierte man die ersten D-Mark Parolen auf der Montagsdemonstration..

https://www.heise.de/tp/features/Die-grosse-Enteignung-3503549.html

Otto Köhler: *Die große Enteignung – Wie die Treuhand eine Volkswirtschaft liquidierte*; 2011 Berlin, *S. 48f und S. 103*

“Was wollen sie damit andeuten? Dass wir nichts hatten, nicht mal Parolen?”

Platzierten also Strategen aus Bonn die Parole gezielt in der Montagsdemonstration? Diese Frage stellt der Deutschlandfunk Horst Teltschik. Der streitet ab. Das Tempo hätten alleine die DDR-Bürger vorgegeben. Man selbst sei nur *„hinterhergehechelt“*. Aber auffällig ist: Das Transparent mit der DM Forderung hängt (siehe Foto oben) an Bambusstöcken, die in der DDR absolute Mangelware waren....

https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutsche-rufe-7-8-kommt-die-d-mark-bleiben-wir.1001.de.html?dram:article_id=294872
https://www.heise.de/tp/features/Die-grosse-Enteignung-3503549.html

Otto Köhler, Die große Enteignung, a.a.O., S. 16f und 48f

"Wir sind das Volk"

Die Parole läßt sich zurückverfolgen bis zu Georg Büchners Drama "Dantons Tod", in dem ein radikal-revolutionären Pariser Bürger ausruft: "Wir sind das Volk und wir wollen, dass kein Gesetz sei..."

https://www.zeit.de/2013/20/montagsdemonstration-schlachtruf-patent/seite-2

Am 9. Oktober 1989 bei der wohl entscheidende Montagsdemonstration in Leipzig war "Wir sind das Volk!" der Ruf schlechthin. Der damalige Urheber ist unklar.

https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/wer-hat-wir-sind-das-volk-erfunden100.html

Auch als die Berliner Mauer am 9. November 1989 fiel, war "Wir sind das Volk", die damals wohl mehrheitlich verinnerlichte Parole. Auch wenn den Bürgern nicht klar war, ob das Ergebnis zur deutschen Einheit führen solle oder nur zu mehr Demokratie in der DDR.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/wir-sind-ein-volk.1001.de.html?dram:article_id=155887

"Der Westen wollte man aber ´wir sind ein Volk hören`"

Im Westen hatte die Regierungspartei CDU damals klare Vorstellung in welche Richtung sich Slogan und Bewegung entwickeln sollte: **Sofort nach dem Mauerfall notiert Peter Radunski, Chef der Öffentlichkeitsarbeit der Bundes-CDU, in seiner Kladde: *Thema Wiedervereinigung jetzt besetzen!* "Wir sind ein Volk!** Wir sind ein Volk!" Hinter den Kulissen stemmt die Bundes-CDU in der Woche vom 11. bis 17. November einen Aktionsplan. um die Meinungsführerschaft zu übernehmen:

Radunski: "Eine Sitzung war am 16. abends im Adenauerhaus, eine sogenannte Kommunikationsrunde. **Und bei dieser Kommunikationsrunde, das kann ich aus meinen Notizen deutlich sehen, ist gesagt worden: Kinder, wir machen ein Plakat 'Wir sind ein Volk'**. Das heißt, in Weiterentwicklung des Slogans, der in der damaligen DDR skandiert wurde: 'Wir sind das Volk'." ...

https://www.deutschlandfunkkultur.de/wir-sind-ein-volk.1001.de.html?dram:article_id=155887

https://www.heise.de/tp/features/Wir-sind-das-Volk-Wir-sind-ein-Volk-4550012.html

CDU Aktion zur Deutschlandpolitik - Parolen für den Osten

Die CDU schwört ihre Landesverbände auf die neue "Aktion zur Deutschlandpolitik" ein. Radunski: "Wir haben das nicht zentral gemacht, aber wir haben sehr frühzeitig gewissermaßen die Aufgaben aufgeteilt: ihr Hessen, ihr kümmert euch um Thüringen beispielsweise, ihr Württemberger um Sachsen. Wir haben sie alle gebeten, helft. Und dabei sind sicher auch Junge-Unions-Leute nach den einzelnen Teilen der DDR gekommen und haben sicher da auch die Wandzeitung oder das Plakat 'Wir sind ein Volk' hochgehalten. ...

"… deshalb hat die CDU schon Tage nach dem Mauerfall diesen Spruch auf Hunderttausenden Plakaten und Aufklebern in den Osten karren lassen"

Laut Aufzeichnungen aus der CDU-Zentrale wurden in der ersten Aktion folgende Werbematerialien an die Kreisverbände versandt: Plakate "'Wir sind ein Volk' - Erste Auflage 12 800 Stück. Aufkleber 'Wir sind ein Volk' - Erste Auflage: 100.000 Exemplare. Zweite Auflage: 300.000 Exemplare."

https://www.deutschlandfunkkultur.de/wir-sind-ein-volk.1001.de.html?dram:article_id=155887

https://www.heise.de/tp/features/Wir-sind-das-Volk-Wir-sind-ein-Volk-4550012.html



Werbematerial der bundesdeutschen CDU in Form eines Aufklebers mit dem Slogan "Wir sind ein Volk" . Im Kleingedruckten ist der Hinweis auf den Herausgeber, die Bonner CDU-Bundesgeschäftsstelle, vermerkt. Der Aufkleber stammt vermutlich von Ende November oder Anfang Dezember 1989.

http://www.runde-ecke-leipzig.de/sammlung/index.php?inv=17880

“und die richtige Deutschlandfahne natürlich auch”

Als Kohl beim ersten offiziellen Staatsbesuch nach dem Mauerfall am 19. Dezember in Dresden vor zehntausenden DDR Bürgern spricht, wehen viele auch Deutsche Fahnen- ohne Hammer und Zirkel. Sie hingen an Bambusstöcken wie später die Parole zur Währungsunion. Die Menge skandiert “Deutschland” und “Wir sind ein Volk.”

https://www.mdr.de/zeitreise/helmut-kohl-rede-dresden100.html

https://www.welt.de/geschichte/article135550941/Die-wichtigste-Rede-in-der-Karriere-des-Helmut-Kohl.html#cs-Die-politische-Karriere-des-Helmut-KOHL-Helmut-KOHL-in-Dresden-im-Jahre.jpg

https://www.welt.de/img/geschichte/mobile135550936/6801627767-ci23x11-w1600/Die-politische-Karriere-des-Helmut-KOHL-Helmut-KOHL-in-Dresden-im-Jahre.jpg

Die fabrikneuen Textilien waren mit einem Fahrzeug angeliefert worden. Laut Köhler kam es aus der Propagandazentrale der CDU.

https://www.heise.de/tp/features/Die-grosse-Enteignung-3503549.html

Otto Köhler, Die große Enteignung, a.a.O., S. 16f und 48f

Dass die DDR Bürger materielle Unterstützung für ihre Forderungen aus dem Westen bekamen, bestätigt auch Martin Naumann, damals Fotograf bei der Leipziger Volkszeitung: Westdeutsche Fahrzeuge, mit Münchner Kennzeichen brachten dann die Fahnen mit, die Sprüche mit … die entstanden nicht hier, die brachten die mit. ‚Freiheit statt Sozialismus' zum Beispiel war einer."

https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutschland-einig-vaterland.1001.de.html?dram:article_id=156888

http://www.thiloschmidt.de/admin/files/dev.mp3

Vermutlich steckte hinter der Fahnenaktion Karl Schumacher. Ein Vertrauter von Helmut Kohl in der CDU-Zentrale, Er war unter anderem der Mann für die Großkundgebungen auch im Volkskammerwahlkampf März 1990. Von 1982 bis zu seiner Pensionierung hatte er wohl an die 150 derartige Veranstaltungen organisiert, Fahnen, Tribüne, Schallboxen und Toilettenwagen. Geld war stets genug da, die Budgets wurden überzogen. Schumacher schafft in einer Nacht und Nebelaktion im Februar 1990 die Personalakten der Ost CDU in die Bonner Parteizentrale und schmiedete mit Kohl das Wahlbündnis Allianz für Deutschland

https://das-blaettchen.de/2012/11/kohl-17679.html

vgl. Otto Köhler, a.a.0., S. 50f

Klaus Dreher, Helmut Kohl Leben mit Macht, Stuttgart 1998, S. 503

Hätten wir dem Westkanzler mit Hammer und Zirkel zuwedeln sollen … wir hättens ja auch rausschneiden können

Kohls wurde am 19. Dezember 1989, als er offiziell mit Hans Modrow in Dresden zusammentraf, von einer Menschenmenge mit schwarz-rot-goldenen Fahnen begrüßt wurde: Nur eine der Fahnen schien eine alte DDR-Fahne gewesen zu sein, „aus der man diesen Spalterkram herausgeschnitten hat“, so Horst Köhler, während das Fahnenmeer aus neuen Fahnen bestand,



http://www.hrs-edition.de/s/cc_images/teaserbox_8295507.jpg?t=1504177601

Sie wollten kommen! ALLE. 1989 kamen Hunderttausende von Euch,

1989 und 1990 verließen insgesamt 800 000 Bürger die DDR Richtung Westdeutschland. Danach ging die Zahl der Abwanderer zunächst zurück. Das hatte auch mit den Abbau der Vergünstigungen zu tun, die DDR Bürger in der BRD bis zur März Wahl 1990 erhielten teils Finanzhilfen, teils bevorzugte Zuweisung einer Whg., teils automatische Arbeitserlaubnis;

Bereits im November 1989 hatte die DDR der Bonner Regierung vorgeschlagen alle Vergünstigungen für DDR Übersiedler im Westen zu streichen, um die Abwanderung zu bremsen, vergeblich. Erst nach dem Sieg der Konservativen bei den Volkskammer-wahlen im März 1990 wurden die Vergünstigungen abgeschafft. Ironischerweise stiegen die Abwandererzahlen nach der Währungsunion zunächst wieder an.

Vladimiro Giacché, *Anschluss. Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas*, Laika Verlag, Hamburg 2014

Mit der deutschen Einheit waren die Wanderungsbewegungen nicht mehr behördlich beschränkt. Sie wurden zur "normalen" Mobilität zwischen neuen und alten Bundesländern In dieser gewandelten Situation setzte sich die zweite Welle der Abwanderung aus dem Osten fort. In den folgenden vier Jahren verließen fast 1,4 Mio. Bürger ihre ostdeutschen Herkunftsländer.

https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47253/zug-nach-westen?p=all

"Dann kamen Millionen. Aber die sind ja nicht WEGEN der D-Mark gekommen? Ganz genau, die sind VOR der Arbeitslosigkeit geflohen!"

Anfang der Nullerjahre stiegen die Zahlen der Abwanderer wieder deutlich an, auf bis zu 200 000 jährlich.. Zwischen 1991 und 2013 verließen insgesamt 1,8 Millionen von Ostdeutschland, das sind mehr als zehn Prozent der Bevölkerung !

Steffen Mau, a.a.O., S. 190ff

Wendt, Hartmut, Wanderungen nach und innerhalb von Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Ost-West Wanderungen, in: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 19(4) S.354f

https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aspekte/demografie-wanderungen.html

https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-05/ost-west-wanderung-abwanderung-ostdeutschland-umzug

Die Bundestagswahl und das Versprechen … Blühende Landschaften

Helmut Kohl: *„Durch eine gemeinsame Anstrengung wird es uns gelingen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und*

*Thüringen schon bald wieder **in blühende Landschaften** zu verwandeln, in denen es sich zu leben und zu arbeiten lohnt."*

https://www.helmut-kohl.de/index.php?msg=555

Der deutsch-deutsche Staatsvertrag ist noch nicht in Kraft, da plant Kanzler Kohl gesamtdeutsche Wahlen - angeblich, um den Einigungsprozess zu fördern, tatsächlich aber aus taktischem Kalkül. Er träfe damit die Sozialdemokraten, deren Kandidat Lafontaine den Vertrag - gegen den Willen vieler Genossen - ablehnen will.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13507135.html

"Sarrazin? Was hat denn dieser SPD Höcke mit der deutschen Einheit zu tun"

Thilo Sarrazin hat als Referatsleiter für Währungsfragen im Finanzministerium das entscheidende Grundsatzpapier zur unverzüglichen Einführung der DM geschrieben Horst Köhler, sein Vorgesetzter und damals Staatssekretär und Abteilungsleiter für „Geld und Kredit" im Bundesfinanzministerium, bittet Ministerialrat Thilo Sarrazin aufzuschreiben, wie eine Währungsunion aussehen könnte. Am 29. Januar 1990 legt Sarrazin seinen Vermerk vor: „Gedanken zu einer unverzüglichen Einbeziehung der DDR in den D-Mark-Währungsraum" steht auf dem 14-seitigen Papier. Köhler und Sarrazin gehen damit zu Kohl.

Thilo Sarrazin, Gedanken zu einer unverzüglichen Einbeziehung der DDR in den D-Mark-Währungsraum, Bonn 29.1.1990, in wesentlichen Auszügen in.: Dieter Grosser, Das Wagnis der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. Politische Zwänge im Konflikt mit ökonomischen Regeln, Stuttgart 1998, S. 165–170, hier 166f;

Thilo Sarrazin, Die Entstehung und Umsetzung des Konzepts der deutschen Wirtschafts- und Währungsunion, in: Theo Waigel/Manfred Schell (Hg.), Tage, die Deutschland und die Welt veränderten. Vom Mauerfall zum Kaukasus. Die deutsche Währungsunion, München 1994, S. 160–225, hier 183.

https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/die-geschichte-der-waehrungsunion-beim-geld-faengt-die-freundschaft-an/11976366.html

https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/1990-turbo-gezuendet

Das Papier spielte eine Schlüsselrolle in der Geschichte der Wirtschafts – und Währungsunion“ sagt Andreas Wirsching, Leiter des Instituts für Zeitgeschichte in München. Zwei Tage nach der Übergabe von Sarrazins Papier am 29.1.1990 an Köhler kündigt Kohl seinen Plan zu deutsch-deutsche Einigung sehr kurzfristig und plötzlich an. Sarrazins Papier wurde mit Köhlers Hilfe zum Grundsatzpapier des Finanzministeriums erhoben.

Andreas Wirschung Abschied vom Provisorium, München 2006, S.678

Marcus Böick Die Treuhand, Idee Praxis Erfahrung, 190 – 1994, Göttingen , S.149ff

Otto Köhler, a.a.O, S: 38f

https://www.neues-deutschland.de/artikel/204789.vaeter-der-hastigen-waehrungsunion.html

“Er war überzeugt der Osten hat Potential….ein riesiges Potential an zukünftigen Arbeitslosen”

Sarrazin kritisiert in dem Papier, der Industriesektor der DDR sei künstlich überdimensioniert. In der DDR arbeiteten 3,48 Mio Erwerbstätige in der Industrie, das seien 20 Prozent der Wohnbevölkerung. In der Bundesrepublik liege die Zahl nur bei 14,2 Prozent. Sarrazin sagt. Es werde und müsse erhebliche Freisetzungen geben. Bei Freisetzung im Umfang von 35 bis 40% der Beschäftigten wäre der in der Bundesrepublik übliche Anteil der Industriebeschäftigten erreicht.

Thilo Sarrazin, in Theo Waigel, a.a.O.S: 187

https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/53303/ost-berlins-weg-zur-einheit?p=3

Sarrazin hat ja 1974 mal eine Doktorarbeit geschrieben….. Über der Rentabilität der Sklavenarbeit in den USA.

Die verwendeten Zitate aus der Dissertation von Thilo Sarrazin:

“Die Arbeit auf den Plantagen des Südens dagegen war zwar körperlich anstrengend, aber einfach. ***Die Sklaverei gab die nötige Anleitung und Aufsicht, welche der Neger brauchte, um produktiv zu sein.*** *Sie konnte überhaupt nur deshalb Fuß fassen, weil die wirtschaftliche Lage günstig und Arbeitskräfte knapp waren.* ***Die Kosten der***

***Sklavenhaltung waren so gering, daß dadurch die niedrige Produktivität der Neger ausgeglichen wurde.*”**

Thilo Sarrazin: *Ökonomie und Logik der historischen Erklärung*; Bonn 1974 Seite 67f, *6.1. Die Wirtschaftlichkeit der Sklaverei in den amerikanischen Südstaaten*

Ein weiterer Blick in Sarrazins Doktorarbeit.

http://wolfgang-huste-ahrweiler.de/2012/03/05/schon-zu-beginn-der-70er-jahre-badete-der-sozialdarwinist-in-rassistischem-schaum-ein-blick-in-sarrazins-doktorarbeit-von-ulrich-guhl/

Sarrazin kommt in seiner Dissertation an der Universität Heidelberg zu dem Schluss, dass die Sklavenhaltung mindestens ebenso profitabel sei wie die alternative Verwendung des eingesetzten Kapitals.

Thilo Sarrazin Ökonomie und Logik der historischen Erklärung. Bonn-Bad Godesberg, 1974, als Dissertation erschienen mit dem Titel Logik der Sozialwissenschaften an den Grenzen der Nationalökonomie und Geschichte, S.72

http://www.ossietzky.net/1-2016&textfile=3350

Vgl Otto Köhler, a.a.o.; S. 42f

Für weibliche Sklaven ergeben sich höhere Kapitalwerte als bei Männern

Dabei unterschied er zwischen männlichen und weiblichen Sklaven und ihren unterschiedlichen „Produktionsfunktionen“. Bei Männern liege die Produktivität um ein Drittel bis um die Hälfte höher ,dafür bekamen Frauen Kinder welche auch Einnahmen brachten . Sarrazin stellt dabei die Unterhaltskosten des Sklaven seiner jährlichen Produktion gegenüber bei den Frauen werden dafür die „produzierten“ 5-10 Kinder in Anschlag gebracht die ebenfalls als Sklaven produzieren können bzw verkauft werden können

In: Thilo Sarrazin a.a.O,S.72

Vgl Otto Köhler, a.a.o.; S. 41f

“die Währungseinheit basiert auch auf den verstaubten Ideen von Erhard”.

Ludwig Erhard hatte 1953 eine Skizze verfasst, wie man durch schlagartige Einführung der D-Mark von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft kommt.

Erhards fünf(!) Seiten Essay ist eine Absage an jede Planung oder Steuerung der Wiedervereinigung, stattdessen solle man ausschließlich den Markt mit seiner Dynamik entfesseln. Die Wiedereingliederung des Ostens müsse mit den Mitteln des und nach den Grundsätzen der Marktwirtschaft erfolgen.

Als ersten Schritt schlägt er eine radikale Währungsneuordnung vor um die Planwirtschaft in unsere Währungsunion einzubeziehen. Unter Marktbedingungen im einheitlichen Währungsraum entfalte sich unternehmerische Dynamik der Unternehmer, die zügig Wohlstand für alle generieren Die Wiedervereinigung im Modus des Wettbewerbs setze Energien frei, von der die Schulweisheit der Planwirtschaftler nur träumen könne.

Ludwig Erhard, Wirtschaftliche Probleme der Wiedervereinigung; in: Karl Hohmann, Ludwig Erhard, Gedanken aus fünf Jahrzehnten, Düsseldorf, 1988, S.381-386

Marcus Böick Die Treuhand, Idee Praxis Erfahrung, 190 – 1994, Göttingen , 2018. S: 109ff

https://taz.de/!1757241/

Unter Ministerialen kursierte der Essay Ludwig Erhards der ganz auf der Linie der Planspiele des Bundesfinanzministeriums lag. Es bleibe keine Zeit für einen Stufenprozess das dem bewährten ökonomischen Denken entspreche. Das benötige Zeit die man nicht mehr habe, nur eine schlagartige Umstellung auf die D-Mark komme als wirtschaftspolitische Lösung in Frage. Erhards Problembeschreibung korrespondierte mit der aktuellen Problemwahrnehmng. Die Koalitionäre interpretierten den Text nicht als historisches Dokument sondern als konkrete Anleitung zum (Nicht Handeln) Erhards Absage an Planung musste wie eine Absolution wirken

Marcus Böick Die Treuhand, Idee Praxis Erfahrung, 190 – 1994, Göttingen , 2018, S 153ff S. 153ff

Die geistigen Grundlagen von Ludwig Erhards Sozialer Marktwirtschaft: Behauptungen und Befunde

https://www.ludwig-erhard.de/wp-content/uploads/2015-12-14-Expose.pdf

Die „soziale Marktwirtschaft" erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, auch weil oft geglaubt wird, dass damit Sozialpolitik gemeint sei. Dies ist jedoch ein fundamentales Missverständnis: Ludwig Erhards Programm lässt sich durchaus als neoliberal bezeichnen. Der Markt hatte bei ihm immer recht. Die Idee war, dass der Wettbewerb zu niedrigen Preisen führe, von denen Kunde König dann profitieren würde. Oder wie Ludwig Erhard es ausdrückte: „Ich meine, dass der Markt an sich sozial ist, nicht dass er sozial gemacht werden muss." Sozialpolitik hat in diesem Verständnis keinen Platz.

https://taz.de/70-Jahre-soziale-Marktwirtschaft/!5591244/

Mythos um die Schaffung des „Wirtschaftswunders"

Zudem ist auch die Erzählung falsch, Ludwig Erhard habe „uns" die „soziale Marktwirtschaft" geschenkt. Diese Legende beginnt stets mit der Währungsreform im Juni 1948, als die D-Mark eingeführt wurde. Damals hätte Erhard durch eine „Wirtschaftsreform" das westdeutsche „Wirtschaftswunder" begründet.

Die Währungsreform selbst war keine westdeutsche Erfindung, sondern wurde von den Alliierten konzipiert und umgesetzt.

https://taz.de/70-Jahre-soziale-Marktwirtschaft/!5591244/

Was wissen SIE bitte von <u>unserer</u> Währungsreform?

hätte man die BRD damals in eine Währungsunion gezwungen mit der stärksten Wirtschaftsmacht USA... und die DM eins zu eins an den Dollar gebunden, wäre der Morgenthau-Plan Wirklichkeit geworden...

Handelsblatt, 2.6. 1992, S. 5 „Das westdeutsche Wirtschaftswunder von 1948 lässt sich im Osten nicht wiederholen"

Die D-Mark war nicht stabil und wurde es in den ersten Jahren auch nicht. 1949 mußte sie gegenüber dem Dollar drastisch abgewertet werden, um die Devisenreserven zu schonen, den Export anzuschieben und die überbordenden Importe zu drosseln.

https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/die-macht-der-mark-veraenderte-das-leben/47346.html

Konvertibilität - die Währungsreform nach außen (1953)

https://www.zeit.de/1953/08/konvertibilitaet-die-waehrungsreform-nach-aussen

1954 durften die Bundesbürger erstmals 1500 Mark pro Jahr in Devisen ihrer Wahl umtauschen. Urlaubsreisen ins Ausland wurden auch für Normalverbraucher bezahlbar. Wie Kanzler Konrad Adenauer, der in Cadenabbia am Comer See mit Pepita-Hütchen Boccia spielte, zog es die meisten Westdeutschen zuerst gen Italien, zum Kurs von 6,66 Mark für 1000 Lire. 1958 fielen alle Devisenbeschränkungen, die Mark wurde frei umtauschbar wie bisher nur der Dollar und bestärkte das Gefühl: "Wir sind wieder wer."

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-7870431.html

Morgenthau Plan

Vorschlag für ein Deutschland-Programm nach der Kapitulation [„Morgenthau-Plan"], 6. September 1944

Der so genannte „Morgenthau-Plan", ein im September 1944 vom damaligen amerikanischen Finanzminister Henry Morgenthau Jr. vorgelegtes Memorandum,spiegelt die widersprüchliche Debatte in den USA wie unter den Alliierten über die wichtigste Frage am Ende des Zweiten Weltkrieges: Welche Konsequenzen warenaus Krieg und Völkermord zu ziehen? Gab es politische, wirtschaftliche und juristische Möglichkeiten, künftigen Massenmorden vorzubeugen oder zumindest deren Wahrscheinlichkeit einzudämmen? Freilich wurde diese Zielrichtung des Memorandums alsbald von einer Flut antisemitischer Anwürfe gegen Morgenthau überdeckt. Die überfällige Neubewertung fördert Überraschendes zutage.

https://www.1000dokumente.de/pdf/dok_0104_mop_de.pdf

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46209552.html

https://www.deutschlandfunk.de/vor-60-jahren-legte-morgenthau-seinen-plan-zur.871.de.html?dram:article_id=124898

Einigungsboom haben die westdeutschen Unternehmen 300 Milliarden Mark verdient.

Der Nachfrageboom aus den neuen Länder hat dazu beitragen dass die Geldvermögen der westdeutschen Unternehmen von 1989 bis 1991 um über 300 Milliarden angestiegen ist die Profite der Kapitalgesellschaften (besonders AG und GmbH) wuchs im Westen um 75 Prozent. Die Zahl der Millionäre erhöhte sich im selben Zeitraum um 40 Prozent.

Christa Luft, *Treuhand Report. Werden, Wachsen und Vergehen einer deutschen Behörde*, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1992., S. 221

Explosion der Privatvermögen

Die Privatvermögen explodierten wie nie zuvor. Von 1983 bis 1988 war das mobile Vermögen der Westdeutschen von 796 Millionen auf 987 Millionen Mark gestiegen, das Immobilienvermögen von 2805 Milliarden auf 2894 Milliarden. Von 1988 bis 1993 aber gab es einen Sprung: Das mobile Vermögen stieg auf 1850 Milliarden, das Immobilienvermögen auf 5312 Milliarden. Und es wuchs auch im folgenden Jahrfünft weiter, wenn auch verhaltener. Die Werte für 1998 lauten 2110 bzw. 5537 Milliarden.

Die wirtschaftlichen Folgen der Annexion der DDR für die Bundesrepublik von Vladimiro Giacché In: junge Welt online vom 19.08.2014

https://antilobby.wordpress.com/ostdeutschland/legende-von-der-ddr-pleite/annexion-dickes-plus-fur-brd/

"In Wahrheit waren fünf Jahre Aufbau Ost das größte Bereicherungsprogramm für Westdeutsche, das es je gegeben hat."

Henning Voscherau regierender Oberbürgermeister von Hamburg 4.12.96 in der Welt

https://www.zeit.de/2005/40/Bereicherungsprogramm_fuer_Westdeutsche

5. SOLO Pölitz und Bach “Wessi versus Ossi”

Magdeburger Zwickmühle

https://www.zwickmuehle.de/mz/cms/aktuelles/

Sektsorten

Faber

https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Wachenheim_AG

Rotkäppchen

https://de.wikipedia.org/wiki/Rotk%C3%A4ppchen_Sektkellerei

Mumm

https://de.wikipedia.org/wiki/Mumm_Sekt

Trabi - Trabant - Rennpappe

https://www.mdr.de/sachsen/news-plus/ode-an-die-rennpappe-100.html

https://www.sueddeutsche.de/auto/die-coolsten-ddr-autos-1-trabi-rennpappe-im-ruhrpott-1.1005449-19

https://de.wikipedia.org/wiki/Trabant_(Pkw)

Arbeitslosigkeit in der DDR

Arbeitslosenquote in West- und Ostdeutschland von 1994 bis 2019

https://de.statista.com/statistik/daten/studie/915315/umfrage/arbeitslosenquote-in-west-und-ostdeutschland/

Arbeiten in der DDR

https://www.zeitklicks.de/ddr/zeitklicks/zeit/alltag/leben-in-der-ddr/arbeit-im-arbeiter-und-bauernstaat/

Arbeitsrechte? Die Blindstelle im Grundgesetz

https://arbeitsunrecht.de/arbeitsrechte-die-blindstelle-im-grundgesetz/

Die wegen zweier Pfandbons (Wert 1,30€) entlassene Kassiererin - Der Fall Emmely

https://de.wikipedia.org/wiki/Fall_Emmely

Barbara E., von Kollegen „Emmely" genannt, sagte nach der Urteilsverkündung unter Tränen, dass sie „eigentlich mit einem guten Gefühl zur Urteilsverkündung gekommen" sei. „Ich dachte schon, dass dieser Prozess zu meinem Vorteil ausgeht", sagte E., die jetzt von Hartz IV lebt und in eine kleinere Wohnung ziehen musste. Zuvor hatte sie mehrfach betont, dass sie unschuldig sei: „Es ist richtig, dass ich an diesem Tag zwei Pfandbons an der Kasse einer Kollegin einlöste." Es seien ihre eigenen Pfandbons gewesen, die eine Kollegin zuvor an der Leergutannahme ordnungsgemäß abgezeichnet habe.

https://www.welt.de/wirtschaft/article3262757/Kassiererin-darf-wegen-1-30-Euro-gefeuert-werden.html

Eine wegen zweier Pfandbons fristlos entlassene Supermarktkassiererin muss wieder eingestellt werden, hat das Bundesarbeitsgericht entschieden.

https://www.welt.de/wirtschaft/article7985034/Spaeter-Sieg-fuer-Supermarktkassiererin-Emmely.html

Dr. Wolfgang Schäuble - Präsident des Deutschen Bundestages

https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/S/schaeuble_wolfgang-523184

Wolfgang Schäuble und die illegalen CDU-Parteispenden in Millionenhöhe

Es wird eng für Schäuble. Das Geständnis des CDU-Chefs, ebenfalls Bargeld vom Waffenhändler Schreiber angenommen zu haben, hat eingeschlagen wie eine Bombe. Er sei nicht Aufklärer, wirft ihm nun etwa die SPD vor, sondern Mittäter. Der

CDU-Vorstand wusste offenbar bereits seit der Klausurtagung in Norderstedt über die Spende Bescheid - dort habe aber niemand so recht auf Schäubles Erklärungen reagiert, heißt es.

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/cdu-spendenaffaere-schaeuble-war-mittaeter-a-59401.html

Wer Erinnerungen an Spendenaffären Revue passieren lässt, kommt nicht an der Geschichte rund um die **dubiose 100.000-Mark-Spende** vorbei, die der Waffenhändler Karl-Heinz Schreiber 1994 dem damaligen CDU-Chef Schäuble überreicht haben soll. Knapp acht Jahre ist es nun her, da stellte der holländische Journalist Rob Savelberg (De Telegraaf, Amsterdam) auf einer inzwischen ebenfalls legendären Pressekonferenz in Berlin diesbezüglich kritische und konkrete Fragen an Kanzlerin Angela Merkel. Eine zufriedenstellende Antwort erhielt er bis heute nicht.

https://www.spreezeitung.de/3547/wolfgang-schaeuble-cdu-und-die-legendaere-bargeldspende-interview-mit-rob-savelberg/

https://de.wikipedia.org/wiki/CDU-Spendenaff%C3%A4re

Bimbes – Die schwarzen Kassen des Helmut Kohl

https://www.youtube.com/watch?v=nteYUfjLknc

https://taz.de/Schaeuble-und-illegale-CDU-Parteispenden/!5221874/

Aktuell: 30 Millionen mehr Parteispenden – „Politischer Wettbewerb verzerrt“

https://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Parteispenden-30-Millionen-mehr-Parteispenden-Politischer-Wettbewerb-verzerrt

Erhebliche Lohnunterschiede zwischen Ost und West

2600 Euro im Osten gegenüber 3339 Euro im Westen: Die mittleren Monatslöhne von Vollzeitbeschäftigten in den neuen und in den alten Bundesländern liegen nach wie vor stark auseinander, wie neue Zahlen der Bundesregierung zeigen. Was also tun, damit der Osten nicht auf Dauer abgehängt wird?

https://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Loehne-Weiter-erhebliche-Unterschiede-zwischen-Ost-und-West

https://www.gehalt.de/news/ost-west-gehaltsvergleich-2019

https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-10/gehaltsunterschiede-ost-west-lohn-arbeitnehmer-studie

“Die Mauer im Kopf ist immer noch da“

https://www.deutschlandfunk.de/die-mauer-in-unserem-kopf.1148.de.html?dram:article_id=180339

Die „Mauer in den Köpfen“ der Nachwendegeneration scheint somit zwar in Teilen abgetragen, die Ergebnisse müssen jedoch als besonderer Appell an die Politik gesehen werden, durch wirtschaftspolitische Maßnahmen die Perspektiven in Ost- und Westdeutschland weiter zu vereinheitlichen.

https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/03_Publikationen/AH96_Nachwendegeneration.pdf

Unter deutschen Uni-Rektoren ist kein einziger Ostdeutscher

81 Universitäten gibt es in Deutschland – und keine der Hochschulen hat einen Rektor, der aus Ostdeutschland stammt. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie. Auch die zehn mitteldeutschen Unis sind durchweg mit Führungspersonal aus dem Westen besetzt.

https://www.lvz.de/Region/Mitteldeutschland/Unter-deutschen-Uni-Rektoren-ist-kein-einziger-Ostdeutscher

Studie:

http://www.che.de/downloads/CHECK_Universitaetsleitung_in_Deutschland.pdf

“Wissen ist Macht”

Zitate all dieser Art gehen auf den Philosophen und Politiker Francis Bacon im 16. Jahrhundert zurück.

„For knowledge itself is power“ schrieb Francis Bacon im Jahre 1598. Übersetzt und verkürzt ist das Zitat zum Gemeingut geworden: „Wissen ist Macht. (...) Wissen und

Macht des Menschen fallen zusammen, weil Unkenntnis der Ursache über deren Wirkung täuscht.“ Das Wissen dient also dem Menschen dazu, sich der Täuschung zu erwehren. Denn wer nichts weiß, muss alles glauben.

https://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/for-knowledge-itself-is-power-no-more.html

„For knowledge itself is power no more“ Wie Sir Francis Bacon zu Grabe getragen wird

https://bildung-wissen.eu/wp-content/uploads/2014/10/GBW_2014_Zuerich_Kurzreferat.pdf

In Deutschland griff Wilhelm Liebknecht (1826–1900) ein Jahr nach der Nationalstaatsgründung in Form des deutschen Kaiserreichs 1872 bei einem Vortrag die Formulierung Bacons auf:

„Wissen ist Macht – Macht ist Wissen“

Original-Rede:

https://gutenberg.spiegel.de/buch/kleine-politische-schriften-1354/3

https://library.fes.de/gmh/main/pdf-files/gmh/1972/1972-10-a-640.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Wissen_ist_Macht

AfD ist in allen 16 deutschen Landesparlamenten vertreten

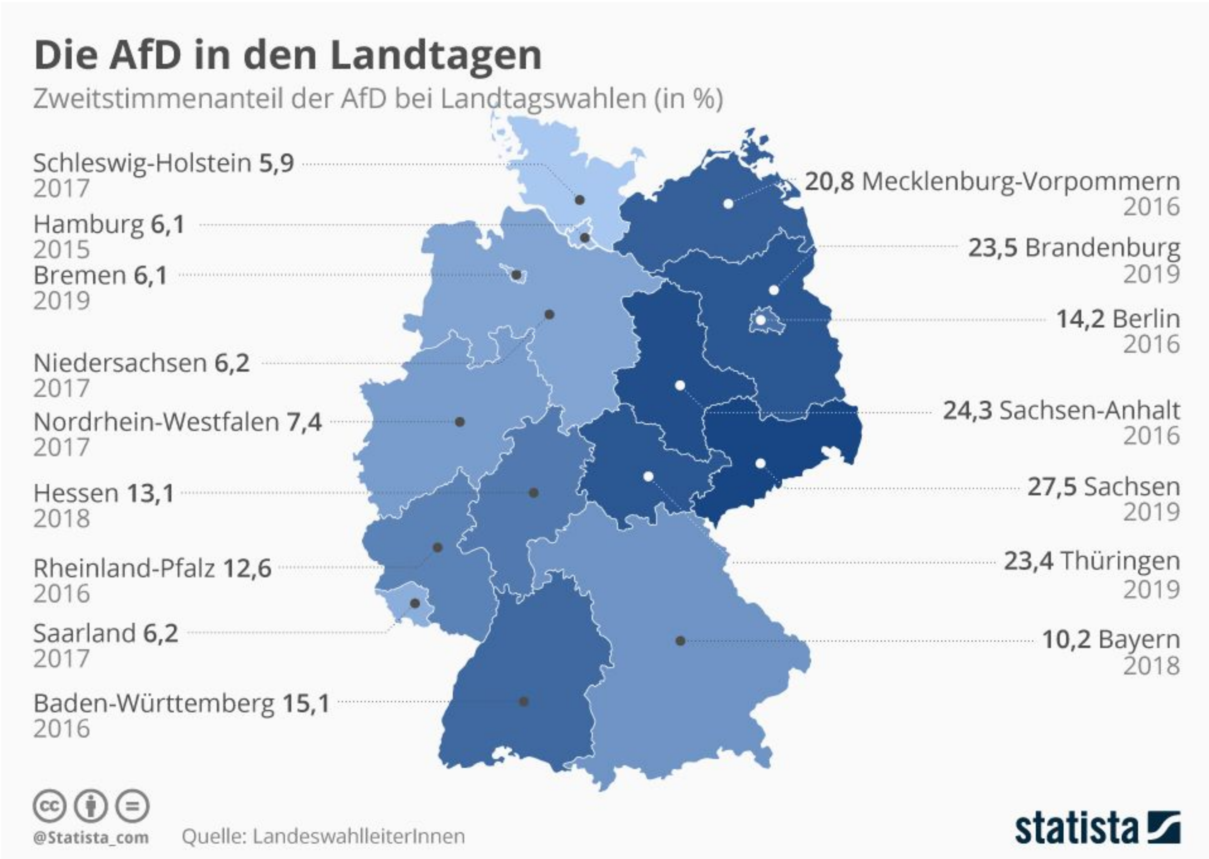
Die **Liste der Parteien in deutschen Landesparlamenten** listet alle Parteien und Wählergruppen auf, die seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 beziehungsweise seit Beitritt des entsprechenden Bundeslandes auf Grund eigener Wahlvorschläge in den Landesparlamenten vertreten sind oder waren.

- Baden-Württemberg seit 2016
- Bayern seit 2018
- Berlin seit 2016
- Brandenburg seit 2014
- Bremen seit 2015
- Hamburg seit 2015
- Hessen seit 2018
- Mecklenburg-Vorpommern seit 2016

- Nordrhein-Westfalen seit 2017
- Niedersachsen seit 2017
- Rheinland-Pfalz seit 2016
- Saarland seit 2017
- Sachsen seit 2014
- Sachsen-Anhalt seit 2016
- Schleswig-Holstein seit 2017
- Thüringen seit 2014

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Parteien_in_deutschen_Landesparlamenten

https://www.derstandard.de/story/2000090224349/die-afd-ist-nun-in-allen-16-deutschen-landesparlamenten-vertreten



https://de.statista.com/infografik/5926/afd-in-den-landtagen/

WEIL SÄCHSISCH SEXY IST.

Meißnerisch, Osterländisch, Vogtländisch, Erzgebirgisch, Lausitzisch – wenn Sächsisch eins nicht ist, ist es langweilig! Heute verschwimmen die Grenzen der sächsischen Dialekte im Freistaat miteinander, doch im Ursprung bildeten das „Meißner

Kanzleideutsch“ und das mittelhochdeutsche Wortgut die Schriftsprache Martin Luthers, die als Grundform der hochdeutschen Sprache gilt. Nu gugge da!

https://www.so-geht-saechsisch.de/thema/zu-hause-in-sachsen/dialekt/

Über 60 Millionen Menschen können nicht richtig Ostdeutsch sprechen… macht was dagegen!

https://www.youtube.com/watch?v=aoqORos_1WA

6. Die Treuhand – Der Kampf im Archiv

… wenn das Ergebnis dieser Arbeit ist, dass die Industrieproduktion im Osten um fast 75% eingebrochen ist! Mehr als in jedem Weltkrieg!

Zwei Jahre nach der Wiedervereinigung lag die Industrieproduktion in Ostdeutschland 73 Prozent unterhalb ihres Niveaus von 1989

https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47133/zusammenbruch?p=all

Erster Weltkrieg Industrieproduktion

Der deutsche Warenexport sank in demselben Zeitraum von 13,5 auf 5,7 Milliarden Reichsmark, da der Außenhandel ebenso rapide zurück ging wie die Industrieproduktion des Deutschen Reichs, die um ca. 40 Prozent fiel.

https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/industrie-und-wirtschaft/weltwirtschaftskrise.html

Deutschlands Industrieproduktion war 1919 auf den Stand von 1888 zurückgefallen.

https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/industrie-und-wirtschaft.html

Zweiter Weltkrieg Industrieproduktion

https://www.100.bmwi.de/BMWI100/Navigation/DE/Meilenstein-04/1933-1945.html

Foron - dkk Scharfenstein

Unternehmensgeschichte dkk Scharfenstein

http://www.vhkk.org/page/geschichte/pdf/Unterlagen/dkk-Chronik_Meyer.pdf

Treuhand & DKK Scharfenstein (Video ZDF)

https://www.youtube.com/watch?v=b3DNcwDLjR8

Bücher vom Verlag VEB Dkk Scharfenstein

https://www.booklooker.de/B%C3%BCcher/Angebote/verlag=VEB+dkk+Scharfenstein

Ostprodukte werden zu DDR-Zeiten auch im Westen verkauft

Quelle ein Schrotthändler? "Ein Privileg für alle"

"Ein Privileg für alle" – mit diesem Slogan warb das **Versandhaus Quelle** für seine Produkte der Eigenmarke "Privileg". Haartrockner, Kühlschränke, kleinere Haushaltsgeräte, Näh- oder Schreibmaschinen von Privileg gab es in guter Qualität zu niedrigem Preis.

Und tatsächlich: Privileg-Produkte gab es wirklich für alle, sogar für DDR-Bürger. Denn auch hier wurden die Elektroartikel verkauft – nur dass sie nicht so hießen und zu stattlicheren Preisen angeboten wurden. Die Schreibmaschine des Typs "Privileg electronic 1400" war nichts anderes als die ostdeutsche "Erika electronic S3006". 1989 gab es die für 3.200 DDR-Mark zu kaufen. Was in der DDR kaum erschwinglich schien, war in Westdeutschland aber ein Schnäppchen: In der DDR produzierte Ware waren zehn bis 15 Prozent günstiger als diejenigen aus dem Westen.

https://www.mdr.de/zeitreise/quelle-und-ddr-produkte-100.html

Beispielsweise: Privileg baugleich Foron 1293

https://forum.iwenzo.de/privileg-baugleich-foron-1293-compact-1420-bei-start-sofort--t53322.html

… die restlichen 540 Mitarbeiter

Die Treuhand muss von ihren Liquidationsabsichten Abstand nehmen, 540 Menschen behalten ihren Arbeitsplatz.

https://www.greenpeace.de/themen/klima/klimawandel/greenfreeze-der-fckw-freie-kuehlschrank

DDR-Witze

http://witze.net/ddr-witze

http://witze.net/kaufhaus-witze

Wenige Ostdeutsche in Führungspositionen der Treuhand

Detlef Scheunert aus nächster Nähe. Er war der einzige Ostdeutsche im Direktorium der Treuhandanstalt und blickt auf eine schwierige Zeit zurück.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/treuhand-direktor-detlef-scheunert-der-einzige-aus-dem-osten.2165.de.html?dram:article_id=462404

Ostdeutsche sind in Führungspositionen unterrepräsentiert

Ostdeutsche sind in Führungspositionen unterrepräsentiert. Das betrifft nicht nur Spitzenämter in Politik und Wirtschaft, sondern auch Positionen in der Verwaltung. So gibt es zum Beispiel in den Bundesministerien kaum Abteilungsleiter, die aus den neuen Bundesländern stammen. Das geht aus der Antwort des Innenministeriums auf eine Frage des Bundestagsabgeordneten Matthias Höhn (Linke) hervor, die dem ARD-Hauptstadtstudio exklusiv vorliegt

https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/ostdeutsche-in-spitzenpositionen-der-verwaltung-unterrepraesentiert-100.html

„Wir sind ein Volk“? Warum wir Rechtsschutz gegen die Diskriminierung als „Ossi“ brauchen

Pünktlich zum 30jährigen Wendejubiläum entscheidet das Arbeitsgericht Berlin: Beschäftigte, die wegen ihrer ostdeutschen Herkunft diskriminiert werden, dürfen sich nicht auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) berufen. Das liegt nicht daran, dass Ostdeutsche nicht diskriminiert werden, sondern dass das Stigma „ostdeutsch“ antidiskriminierungsrechtlich in keine Schublade passt.

http://grundundmenschenrechtsblog.de/wir-sind-ein-volk-warum-wir-rechtsschutz-gegen-die-diskriminierung-als-ossi-brauchen/

Zwischen 60 und 90 Prozent der Treuhand-Mitarbeiter kamen aus Ostdeutschland

Die Treuhandanstalt war keine rein westliche Behörde, **zwei Drittel der Mitarbeiter** kam aus ostdeutschen Ministerien. Doch den Aufstieg in das Direktorium schaffte nur Detlef Scheunert, der ehemalige Assistent des DDR-Maschinenbauministers.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/treuhand-direktor-detlef-scheunert-der-einzige-aus-dem-osten.2165.de.html?dram:article_id=462404

Ende September 1990, nachdem Karsten Rohwedder zum Präsidenten berufen worden war, stammen 368 Mitarbeiter aus der DDR-Planwirtschaft und elf (3%) aus Westdeutschland. Wegen der geänderten Aufgabenstellung (s. o.) wuchs die Mitarbeiterzahl Anfang 1991 auf 1140. Davon waren **90,5% Ostdeutsche.**

https://ddrwebquest.wordpress.com/2018/02/15/die-ostdeutschen-in-der-treuhand/

https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/wahrnehmung-bewertung-der-arbeit-der-treuhandanstalt-lang.pdf?__blob=publicationFile&v=22

Rohwedder wirbt um jungen Manager

Kurz zuvor war er dem damaligen Treuhand-Chef Detlev Karsten Rohwedder begegnet, der den 29-Jährigen mit den Worten abwarb: „Scheunert, solche jungen Leute, die brauche ich hier in der Treuhand. Sie können uns zeigen, wo hier die Minen liegen und ich, meine Leute, wir, zeigen Ihnen, wie Marktwirtschaft funktioniert. Das ist doch mal ein Deal.“

https://www.deutschlandfunkkultur.de/treuhand-direktor-detlef-scheunert-der-einzige-aus-dem-osten.2165.de.html?dram:article_id=462404

Nach 25 Jahren unter Verschluss werden die Akten zur Arbeit der Treuhand-Anstalt und des Leitungsausschusses jetzt nach und nach vom Bundesarchiv freigegeben.

Die Akten zeigen die Macht des Leitungsausschusses. In diesem Gremium saßen meist **junge Mitarbeiter privater Beratungsfirmen**. Sie bewerteten unter Hochdruck Tausende ostdeutsche Firmen.

https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/treuhand-akten-erstmals-eingesehen-100.html

Foron

https://www.mdr.de/nachrichten/wirtschaft/treuhand/treuhand-akten-ddr-einsicht-100.html

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publikationen/Begleitbuch_Treuhand.pdf

https://www.spiegel.de/geschichte/oeko-revolution-aus-ostdeutschland-wie-foron-den-ersten-fckw-freien-kuehlschrank-der-welt-erfand-a-951064.html

https://krautreporter.de/3018-die-treuhand-verstandlich-erklart?shared=d75ad381-62ac-4060-b49a-397f42d1d427

https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/treuhand-akten-erstmals-eingesehen-100.html

"Ein Privileg für alle"

"Ein Privileg für alle" – mit diesem Slogan warb das Versandhaus Quelle für seine Produkte der Eigenmarke "Privileg". Haartrockner, Kühlschränke, kleinere Haushaltsgeräte, Näh- oder Schreibmaschinen von Privileg gab es in guter Qualität zu niedrigem Preis.

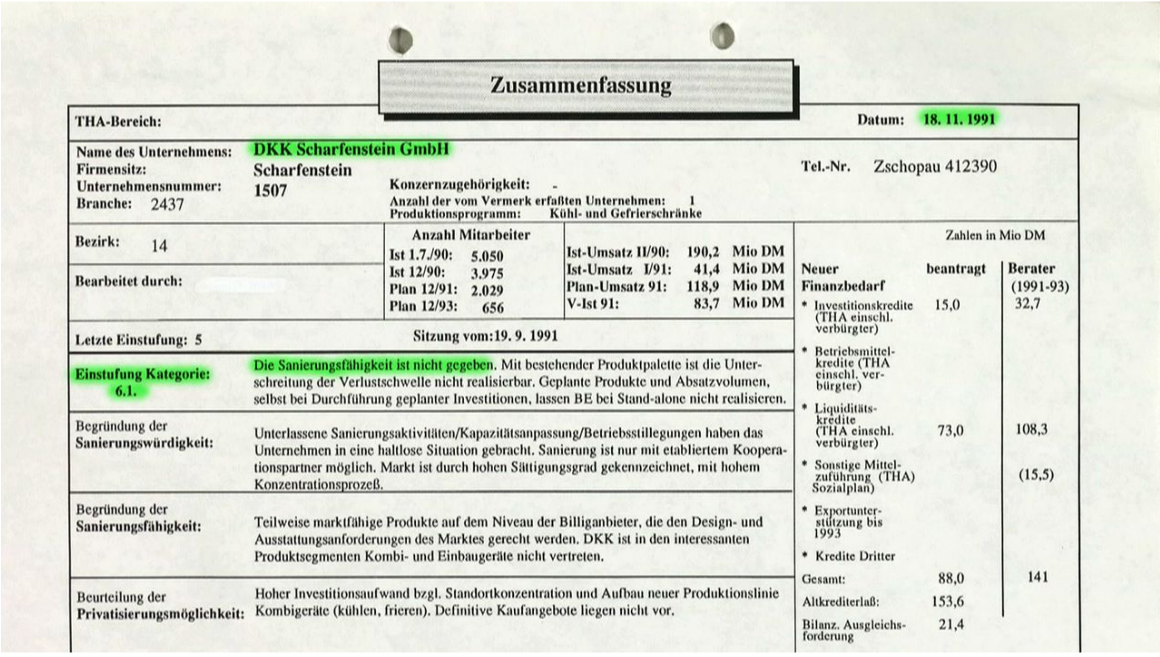
Und tatsächlich: Privileg-Produkte gab es wirklich für alle, sogar für DDR-Bürger. Denn auch hier wurden die Elektroartikel verkauft – nur dass sie nicht so hießen und zu stattlicheren Preisen angeboten wurden. Die Schreibmaschine des Typs "Privileg electronic 1400" war nichts anderes als die ostdeutsche "Erika electronic S3006". 1989 gab es die für 3.200 DDR-Mark zu kaufen. Was in der DDR kaum erschwinglich schien, war in Westdeutschland aber ein Schnäppchen: In der DDR produzierte Ware waren zehn bis 15 Prozent günstiger als diejenigen aus dem Westen.

https://www.mdr.de/zeitreise/quelle-und-ddr-produkte-100.html

Hersteller: Privileg baugleich Foron 1293

https://forum.iwenzo.de/privileg-baugleich-foron-1293-compact-1420-bei-start-sofort--t53322.html

Treuhand (THA) Bewertung der dkk Scharfenstein



Zusammenfassung

THA-Bereich: Datum: 18. 11. 1991

Name des Unternehmens: DKK Scharfenstein GmbH
Firmensitz: Scharfenstein
Unternehmensnummer: 1507
Branche: 2437
Tel.-Nr. Zschopau 412390
Konzernzugehörigkeit: -
Anzahl der vom Vermerk erfaßten Unternehmen: 1
Produktionsprogramm: Kühl- und Gefrierschränke

Bezirk: 14

Bearbeitet durch:

Anzahl Mitarbeiter	
Ist 1.7./90:	5.050
Ist 12/90:	3.975
Plan 12/91:	2.029
Plan 12/93:	656

Ist-Umsatz II/90:	190,2	Mio DM
Ist-Umsatz I/91:	41,4	Mio DM
Plan-Umsatz 91:	118,9	Mio DM
V-Ist 91:	83,7	Mio DM

Letzte Einstufung: 5 Sitzung vom:19. 9. 1991

Einstufung Kategorie: 6.1.: Die Sanierungsfähigkeit ist nicht gegeben. Mit bestehender Produktpalette ist die Unterschreitung der Verlustschwelle nicht realisierbar. Geplante Produkte und Absatzvolumen, selbst bei Durchführung geplanter Investitionen, lassen BE bei Stand-alone nicht realisieren.

Begründung der Sanierungswürdigkeit: Unterlassene Sanierungsaktivitäten/Kapazitätsanpassung/Betriebsstillegungen haben das Unternehmen in eine haltlose Situation gebracht. Sanierung ist nur mit etabliertem Kooperationspartner möglich. Markt ist durch hohen Sättigungsgrad gekennzeichnet, mit hohem Konzentrationsprozeß.

Begründung der Sanierungsfähigkeit: Teilweise marktfähige Produkte auf dem Niveau der Billiganbieter, die den Design- und Ausstattungsanforderungen des Marktes gerecht werden. DKK ist in den interessanten Produktsegmenten Kombi- und Einbaugeräte nicht vertreten.

Beurteilung der Privatisierungsmöglichkeit: Hoher Investitionsaufwand bzgl. Standortkonzentration und Aufbau neuer Produktionslinie Kombigeräte (kühlen, frieren). Definitive Kaufangebote liegen nicht vor.

Zahlen in Mio DM

Neuer Finanzbedarf	beantragt	Berater (1991-93)
* Investitionskredite (THA einschl. verbürgter)	15,0	32,7
* Betriebsmittelkredite (THA einschl. verbürgter)		
* Liquiditätskredite (THA einschl. verbürgter)	73,0	108,3
* Sonstige Mittelzuführung (THA Sozialplan)		(15,5)
* Exportunterstützung bis 1993		
* Kredite Dritter		
Gesamt:	88,0	141
Altkrediterlaß:	153,6	
Bilanz. Ausgleichsforderung	21,4	

Bild: Bundesarchiv Berlin, B_412_16219_0283

https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/treuhand-akten-erstmals-eingesehen-100.html

Stille Liquidation durch die Treuhand

http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/12/084/1208404.pdf

Diese Beurteilung der dkk durch die Treuhand basiert auf dem Urteil des Leitungsausschuss

In den Dokumenten finden sich Hinweise auf ein Gremium, das bisher weitgehend unbekannt war: **den sogenannten Leitungsausschuss.** Dieser Ausschuss hat über die Zukunft von Foron und 4.500 weitere DDR-Betriebe bestimmt. An seine Empfehlungen hat sich der Treuhand-Vorstand weitgehend gehalten, wie der Historiker Prof. Dr. Dierk Hoffmann vom Institut für Zeitgeschichte (IfZ) festgestellt hat: "Die Kaufgespräche, die Verkaufsentscheidungen sind im Vorstand getroffen wurden. Damit hatte der Leitungsausschuss auch nichts zu tun, aber er lieferte sozusagen Basisinformationen, wichtige Grundlagen, an denen sich der Vorstand weitgehend, soweit wir das bis jetzt sehen können, auch orientiert hat."

Doch wer war dieser "Leitungsausschuss"? Es war nicht die Treuhand-Spitze um Birgit Breuel, sondern ein Team von etwa 100 externen Beratern der großen deutschen Unternehmensberatungsfirmen: Roland Berger, McKinsey, KPMG, PWC. Ihre Aufgabe: In kürzester Zeit alle Ostbetriebe bewerten – ein riesiges Geschäft.

https://www.mdr.de/nachrichten/wirtschaft/treuhand/treuhand-akten-ddr-einsicht-100.html

McKinsey, Price Waterhouse Coopers, KPMG, Roland Berger und weiteren privater Beraterfirmen im Leitungsausschuss

Neben Vorstand und Aufsichtsrat wurde in der Treuhand – neben dem Gesetz – ein völlig neues Entscheidungsgremium installiert: der Leitungsausschuss. Er wurde besetzt mit etwa 100 Managern von **McKinsey, Price Waterhouse Coopers, KPMG, Roland Berger** und weiteren privater Beraterfirmen. Sie erstellten im Schnellverfahren umfangreiche, aber standardisierte Gutachten über tausende Betriebe und bereiteten die Entscheidungen von Vorstand und Aufsichtsrat vor. Zusätzlich stellten die westdeutschen Konzerne, die an Aufkäufen interessiert waren, also Deutsche Bank, Siemens, RWE, VW, SAP usw., «Leihmanager» zur Verfügung: Sie wurden von ihren Unternehmen bezahlt und fädelten in der Treuhand die von ihren Unternehmen gewünschten Übernahmen ein.

https://www.sozonline.de/2019/10/treuhand-und-die-folgen/

Die Unternehmensberatungen spielten eine entscheidende und oft wenig beachtete Rolle beim Wirtschaftsumbau in Ostdeutschland. Sie waren bereits im Sommer 1990 für die Treuhand aktiv, als etwa Roland Berger den neuen Treuhand-Chef Rohwedder bei der Entwicklung einer neuen Organisationsstruktur unterstützte. Personalpolitisch wurden immer wieder entstehende Lücken oftmals mithilfe von externen und sehr teuren Beraterteams gefüllt.

https://zeitgeschichte-online.de/interview/frontier-erfahrung-im-wilden-osten

Theodor W. Adorno - Vorlesung über Adorno nach 1977

http://agso.uni-graz.at/lexikon/klassiker/adorno/02bib.htm

https://zeithistorische-forschungen.de/1-2011/4686

https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_W._Adorno

Bundeskanzler Kohl, Roland Berger und Co

Roland Berger saß in insgesamt 20 Regierungskommissionen, er wirkte für Kanzler Helmut Kohl mit an der Privatisierung der DDR und für Gerhard Schröder an der Auflösung der Deutschland AG.

https://www.handelsblatt.com/unternehmen/dienstleister/beraterlegende-wie-roland-berger-zum-deutschen-mr-wirtschaft-wurde/25114274.html?ticket=ST-11680252-PcNv3oMI9wDqMBTce0O3-ap3

Der Einstieg in Deutschland gelang den Beraterfirmen über die Treuhandanstalt. Sie sollte die Unternehmen der ehemaligen DDR privatisieren. **Die Bundesregierung unter Helmut Kohl berief in den vierköpfigen Leitungsausschuss** – nach Rücksprache bei Roland Berger – je einen Vertreter von McKinsey, von KPMG und von Treuarbeit, einer deutschen Wirtschaftsprüfergesellschaft. Später kam als fünfter Mann noch ein Berger-Vertreter hinzu, die Treuarbeit wurde von der US-Konkurrenz PWC aufgekauft.

Die Berater blieben den Unternehmen verpflichtet, die sie schon bisher beraten hatten. Sie wollten ehemalige DDR-Betriebe nicht erhalten, sondern an ihre bisherigen Auftraggeber verteilen, den Markt erobern und Konkurrenten ausschließen helfen.

https://www.jungewelt.de/artikel/48791.einstieg-in-deutschland-gelang-durch-die-treuhand.html

https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=3697

"Die Treuhand", meint Berger, *"ist in Wahrheit kein Unternehmen, sondern ein politisches Gremium."*

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13489269.html

Der Treuhand-Leitungsausschuss

Doch wer war dieser "Leitungsausschuss"? Es war nicht die Treuhand-Spitze um Birgit Breuel, sondern ein Team von etwa 100 externen Beratern der großen deutschen Unternehmensberatungsfirmen: Roland Berger, McKinsey, KPMG, PWC. Ihre Aufgabe: In kürzester Zeit alle Ostbetriebe bewerten – ein riesiges Geschäft.

https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/treuhand-akten-erstmals-eingesehen-100.html

https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=3697

https://www.deutschlandfunk.de/treuhandanstalt-transformation-einer-volkswirtschaft.1148.de.html?dram:article_id=440457

Die Idee ist im Allgemeinen nicht neu. Treuhand ist der entscheidende Begriff, wenn es um die Privatisierung der ehemaligen DDR-Betriebe nach der Wende geht. Bereits damals hatte die größte deutsche Beratungsfirma unter Roland Berger ihre Ideen prominent eingebracht.

https://www.wiwo.de/politik/ausland/roland-berger-beratung-im-grossen-stil/5222138.html

Roland Bergers Folien

Die zentrale Rolle von externen Beratern bei der Neuformierung der Treuhand als Organisation konkretisierte sich schließlich auch in einem Entwurf, den Rohwedder im Juli bei Roland Berger & Partner in Auftrag gegeben hatte. **Auf 14, mit zahlreichen Schautafeln gefüllten Overheadfolien** entwickelten die Berater kurzfristig mögliche "Leitideen für die Organisation der Treuhandanstalt"

Der noch gar nicht geführten Strategiedebatte entledigten sich die Autoren durch eine eröffnende Prämisse: **Einzig die Privatisierung müsse als primäres Ziel der Organisation gelten, dem die "Sanierung und Strukturanpassung" sowie die Stilllegung klar nachzuordnen seien. …** Für die "organisatorische und personelle Ausgestaltung" bedeute dies, die Organisation [also die Treuhand] so "'schlank' wie möglich" auszuformen … .

Marcus Böick: *Die Treuhand, Idee - Praxis - Erfahrung, 1990 – 1994*; Göttingen 2018 , S.285f

Folien in:

Roland Berger & Partner GmbH: *Aufgaben, Struktur und Funktionsweise der Treuhandanstalt der DDR* in: Treuhandanstalt Dokumentation Band 2, Seite S. 393-406

Dokumentation 1990 - 1994 : Medienarchiv / Treuhandanstalt. Hrsg.: Treuhandanstalt, Direktorat Kommunikation/Medien. Red.: Robert Drewnicki (12 Publikationen)

siehe: Deutsche Nationalbibliothek unter:
https://portal.dnb.de/opac.htm?method=showFullRecord&currentResultId=%22Treuhand%22+and+%22Dokumentation%22%26any&currentPosition=4

Rohwedder wirbt um jungen Manager

Kurz zuvor war er dem damaligen Treuhand-Chef Detlev Karsten Rohwedder begegnet, der den 29-Jährigen mit den Worten abwarb: „Scheunert, solche jungen Leute, die brauche ich hier in der Treuhand. Sie können uns zeigen, wo hier die Minen liegen und ich, meine Leute, wir, zeigen Ihnen, wie Marktwirtschaft funktioniert. Das ist doch mal ein Deal."

https://www.deutschlandfunkkultur.de/treuhand-direktor-detlef-scheunert-der-einzige-aus-dem-osten.2165.de.html?dram:article_id=462404

FORON-Kühlschränke - ohne FCKW

Von Ostdeutschlands einstigem größten Kühlschrankbauer Foron sind heute nur noch Ruinen übrig. Der ehemalige VEB in Neuschmiedeberg im Erzgebirge stand nach der Wende unter der Verwaltung der Treuhandanstalt. Der Betrieb produzierte zu teuer, die Produkte waren veraltet. Es sah schlecht aus für Foron. Doch im Januar 1993 gab es einen Paukenschlag: **Foron stellte mit Greenpeace den ersten FCKW-freien Kühlschrank vor. Es war eine technische Revolution – und das Produkt Weltspitze.** Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gab der Erfolg Grund zur Hoffnung. Doch die Treuhand beeindruckte das nicht. Das Werk wurde dichtgemacht.

https://www.mdr.de/nachrichten/wirtschaft/treuhand/treuhand-akten-ddr-einsicht-100.html

Foron: Trotz Innovation in die Insolvenz

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publikationen/Begleitbuch_Treuhand.p

Erster FCKW-freier Kühlschrank - Öko-Coup aus Ostdeutschland

https://www.spiegel.de/geschichte/oeko-revolution-aus-ostdeutschland-wie-foron-den-ersten-fckw-freien-kuehlschrank-der-welt-erfand-a-951064.html

Die Währungsunion treibt die dkk Scharfenstein (Foron) in den Ruin

https://krautreporter.de/3018-die-treuhand-verstandlich-erklart?shared=d75ad381-62ac-4060-b49a-397f42d1d427

Trotz Erfolgs geschlossen

https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/treuhand-akten-erstmals-eingesehen-100.html

Revolution mit traurigem Ende

Vor einem Vierteljahrhundert lief in Sachsen der erste Kühlschrank ohne Ozon-Killer vom Band. Foron hat die Industrie und die Haushalte verändert.

https://www.saechsische.de/revolution-mit-traurigem-ende-3898042.html

Im Artikel der TAZ vom 25. November 1992 heißt es noch hoffnungsfroh:

„Die Treuhandanstalt ist den Ökokühlschrank los. Die britische Risiko-Kapital-Gesellschaft EGIT, eine kuwaitische Beteiligungsgesellschaft und einige Manager der dkk Scharfenstein haben den weltweit bislang einzigen Hersteller ökologischer Kühlschränke aufgekauft.“

https://taz.de/!1642125/

Aber schon im April 1993 konnte man im SPIEGEL erfahren, dass der EAST-GERMAN-INVESTMENT-TRUST (EGIT) genannte Fonds des Investmentbankers Olav zu Ermgassen sich inzwischen in mehr als 20 ostdeutsche Firmen eingekauft hatte; ein Teil von ihnen ist um die Märkische Baustoff-Service GmbH (MBS) ein anderer Teil um Foron sowie die Haushaltsgeräte-Service HGS Holding GmbH gruppiert. Die Treuhand hätte wohl auch gern weitere Firmen an Ermgassens EGIT abgegeben, doch dann hatte der Großinvestor offenbar nicht einmal mehr genug Geld, um das zusammengekaufte Imperium zu verwalten.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13680613.html

Graphik hier:

https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/13680613

Und am 2. Juli 1994 ahnt man bereits, wie Teile des unseriösen Geschäftsgeflechts zwischen EGIT-Firmen und mindestens einem EX-Treuhandmitarbeiter aussehen in

dem Foron und seine marktwirtschaftlich unerfahrenen Mitarbeiter sich verfangen hatten:

„Daran sind die Hauptgesellschafter schuld, die sich hier nie blicken lassen", verrät Foron-Geschäftsführer Günther. Er hält mit seinem Mitgeschäftsführer, Treuhand-Exdirektor Harald Lang, und zwei weiteren Managern je 6,25% (zusammen 25%) an der Holding der Haushaltsgeräte Service (hgs-Holding), die wiederum 73% der Anteile an der Kühlschrankfirma Foron besitzt. Ihr 25%-Anteil wird treuhänderisch von einem Anwalt in der Budapester Straße verwaltet. …

Langfassung des Firmengeflechts hier:

https://taz.de/!1555130/

Und so ging es dann auch mit Foron allmählich zu Ende Die westliche Konkurrenz hatte jetzt zum Teil inzwischen schon nachgezogen und so ging es diesmal endgültig Richtung Konkurs.

https://www.maz-online.de/Nachrichten/Wirtschaft/Erster-Kuehlschrank-ohne-FCKW-war-ein-Foron

15. März 1996: Foron meldet Konkurs an, weil die geplanten Verkaufszahlen nicht erreicht wurden.

1. August 1996: Die ATAG Kitchen Group (Niederlanden) wird neuer Besitzer. Es bleiben 175 Beschäftige.

12. Oktober 2001: Etwas mehr als ein Jahr nach dem Konkurs von ATAG muss auch Foron wieder Konkurs anmelden - diesmal endgültig.

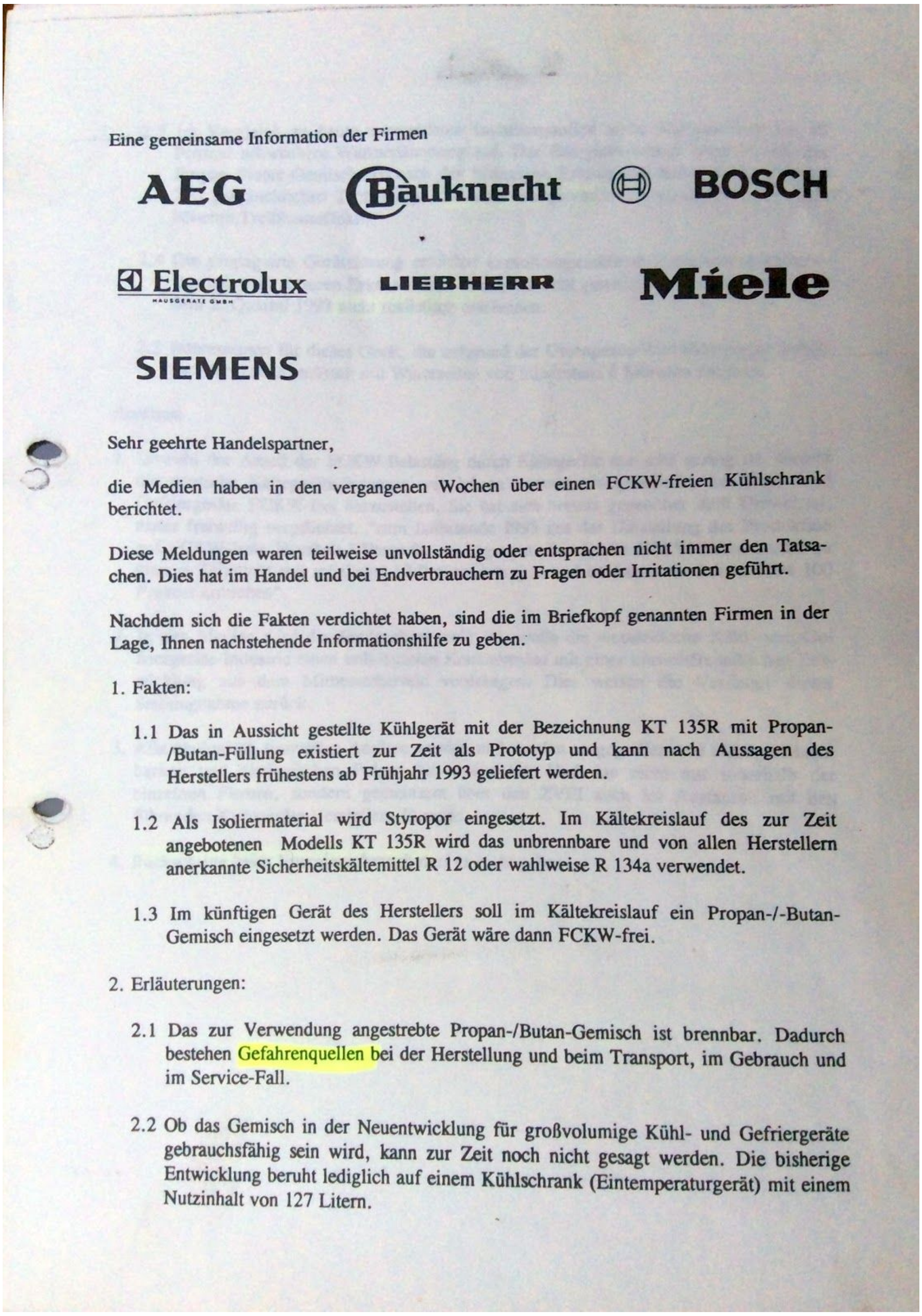
https://www.maz-online.de/Nachrichten/Wirtschaft/Erster-Kuehlschrank-ohne-FCKW-war-ein-Foron

Dass der Treuhand nachhaltig etwas an dem Produkt von Foron, an der Erhaltung des Betriebes oder gar an der Zukunft der Mitarbeiter gelegen wäre, ist wirklich nicht zu erkennen.



http://historische-kleinkaelte.de/

Das Schreiben der “Chlorreichen Sieben” an den Handel



Eine gemeinsame Information der Firmen

AEG Bauknecht BOSCH

Electrolux LIEBHERR Miele

SIEMENS

Sehr geehrte Handelspartner,

die Medien haben in den vergangenen Wochen über einen FCKW-freien Kühlschrank berichtet.

Diese Meldungen waren teilweise unvollständig oder entsprachen nicht immer den Tatsachen. Dies hat im Handel und bei Endverbrauchern zu Fragen oder Irritationen geführt.

Nachdem sich die Fakten verdichtet haben, sind die im Briefkopf genannten Firmen in der Lage, Ihnen nachstehende Informationshilfe zu geben.

1. Fakten:

1.1 Das in Aussicht gestellte Kühlgerät mit der Bezeichnung KT 135R mit Propan-/Butan-Füllung existiert zur Zeit als Prototyp und kann nach Aussagen des Herstellers frühestens ab Frühjahr 1993 geliefert werden.

1.2 Als Isoliermaterial wird Styropor eingesetzt. Im Kältekreislauf des zur Zeit angebotenen Modells KT 135R wird das unbrennbare und von allen Herstellern anerkannte Sicherheitskältemittel R 12 oder wahlweise R 134a verwendet.

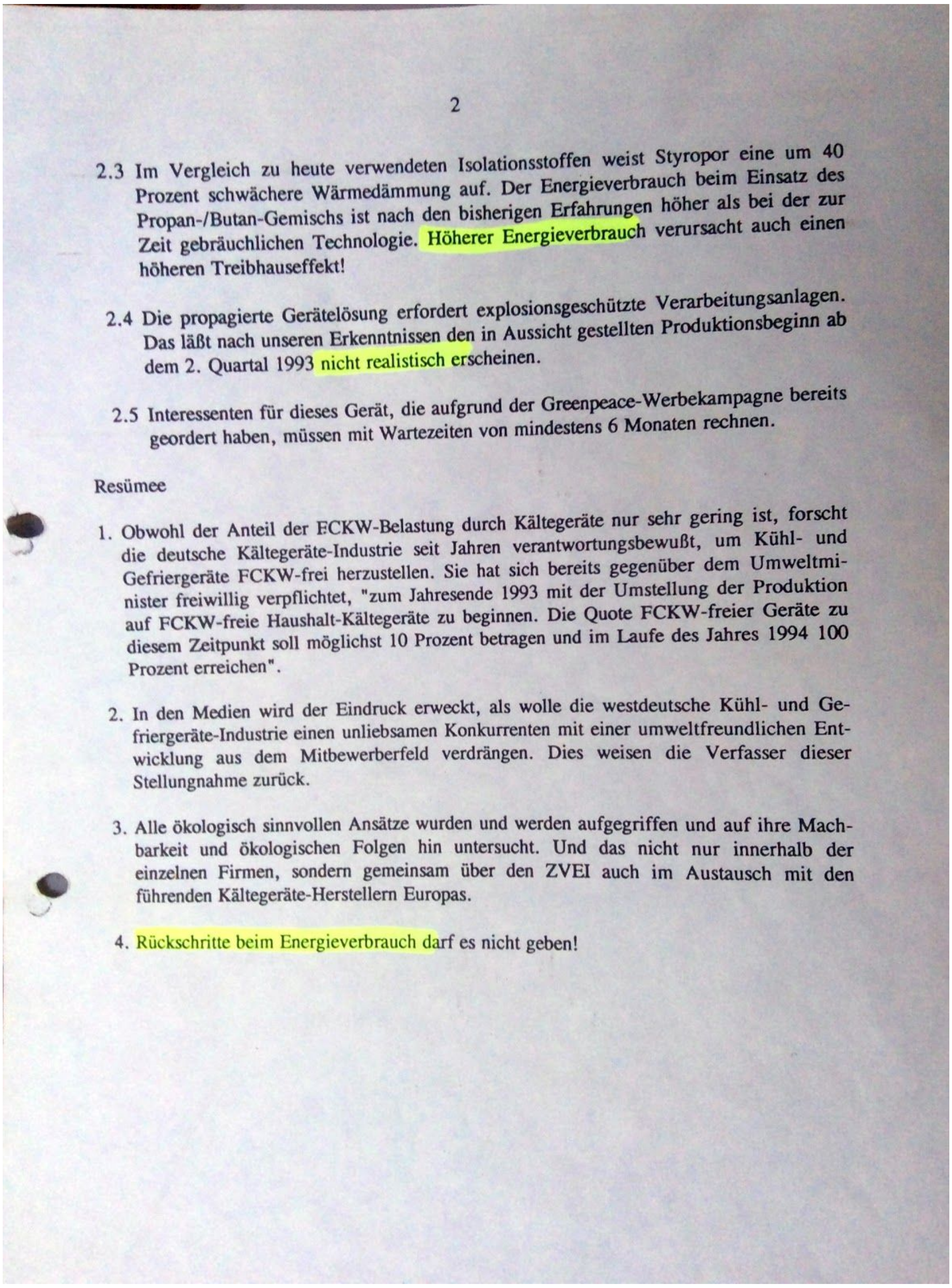
1.3 Im künftigen Gerät des Herstellers soll im Kältekreislauf ein Propan-/-Butan-Gemisch eingesetzt werden. Das Gerät wäre dann FCKW-frei.

2. Erläuterungen:

2.1 Das zur Verwendung angestrebte Propan-/Butan-Gemisch ist brennbar. Dadurch bestehen Gefahrenquellen bei der Herstellung und beim Transport, im Gebrauch und im Service-Fall.

2.2 Ob das Gemisch in der Neuentwicklung für großvolumige Kühl- und Gefriergeräte gebrauchsfähig sein wird, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden. Die bisherige Entwicklung beruht lediglich auf einem Kühlschrank (Eintemperaturgerät) mit einem Nutzinhalt von 127 Litern.

Foto 1: Wolfgang Lohbeck, Greenpeace



2

2.3 Im Vergleich zu heute verwendeten Isolationsstoffen weist Styropor eine um 40 Prozent schwächere Wärmedämmung auf. Der Energieverbrauch beim Einsatz des Propan-/Butan-Gemischs ist nach den bisherigen Erfahrungen höher als bei der zur Zeit gebräuchlichen Technologie. Höherer Energieverbrauch verursacht auch einen höheren Treibhauseffekt!

2.4 Die propagierte Gerätelösung erfordert explosionsgeschützte Verarbeitungsanlagen. Das läßt nach unseren Erkenntnissen den in Aussicht gestellten Produktionsbeginn ab dem 2. Quartal 1993 nicht realistisch erscheinen.

2.5 Interessenten für dieses Gerät, die aufgrund der Greenpeace-Werbekampagne bereits geordert haben, müssen mit Wartezeiten von mindestens 6 Monaten rechnen.

Resümee

1. Obwohl der Anteil der FCKW-Belastung durch Kältegeräte nur sehr gering ist, forscht die deutsche Kältegeräte-Industrie seit Jahren verantwortungsbewußt, um Kühl- und Gefriergeräte FCKW-frei herzustellen. Sie hat sich bereits gegenüber dem Umweltminister freiwillig verpflichtet, "zum Jahresende 1993 mit der Umstellung der Produktion auf FCKW-freie Haushalt-Kältegeräte zu beginnen. Die Quote FCKW-freier Geräte zu diesem Zeitpunkt soll möglichst 10 Prozent betragen und im Laufe des Jahres 1994 100 Prozent erreichen".

2. In den Medien wird der Eindruck erweckt, als wolle die westdeutsche Kühl- und Gefriergeräte-Industrie einen unliebsamen Konkurrenten mit einer umweltfreundlichen Entwicklung aus dem Mitbewerberfeld verdrängen. Dies weisen die Verfasser dieser Stellungnahme zurück.

3. Alle ökologisch sinnvollen Ansätze wurden und werden aufgegriffen und auf ihre Machbarkeit und ökologischen Folgen hin untersucht. Und das nicht nur innerhalb der einzelnen Firmen, sondern gemeinsam über den ZVEI auch im Austausch mit den führenden Kältegeräte-Herstellern Europas.

4. Rückschritte beim Energieverbrauch darf es nicht geben!

Foto 2: Wolfgang Lohbeck, Greenpeace

Beispiel: Einverleibung von Betrieben der DDR durch Siemens

Siemens hat die *"nie wiederkehrende Chance"* voll genutzt und sich zu Spott-und Dumpingpreisen, und wie der SPIEGEL schreibt, *"mit allen Tricks"* die dortigen Industrieperlen unter den Nagel gerissen. Zu den "Tricks" gehörten neben intensiven Kontakten zur Treuhandanstalt und deren wendehalsige frühere VVB/VEB-Direktoren unter anderem das Service-Angebot zur Erstellung der DM-Eröffnungsbilanzen. Siemens verpflichtete datar die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, die gleiche Prüffirma, die auch die Siemens-Konzernbilanz testiert. So wusch denn eine Treu-Hand die andere und zum Spottpreis von 250 Millionen DM erwarb der Elektromulti 16 ehemalige *"volkseigene"* Betriebe samt 20.000 Beschäftigten (vgl. Spiegel 17.6.1991). Jeder Arbeitsplatz kostete so im Durchschnitt 12.500 D-Mark. Finanzielle und ökologische Altlasten übernahm die Treuhand auf Kosten des Steuerzahlers

https://www.isw-muenchen.de/wp-content/uploads/2016/10/isw-spezial-03.pdf

Der Siemens-Konzern, größter privater Investor im deutschen Osten, sicherte sich die besten Stücke der Elektro-Industrie in der ehemaligen DDR. Das Engagement wird sich schnell auszahlen. Mit allen Tricks handelte Siemens bei der Berliner Treuhandanstalt Spottpreise aus, das Risiko wird auf den Steuerzahler abgewälzt.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13489107.html

Geschäftsleute aus Ost- und Westdeutschland plündern die Unternehmen der Treuhandanstalt. Sie tricksen, täuschen und bestechen. Hemmungslos werden Bilanzen frisiert. Selbst die vornehme Zunft der Wirtschaftsprüfer spielt mit. Der Steuerzahler wird um Milliarden betrogen, Justiz und Polizei in Deutschland haben kapituliert.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13491376.html

"Für den Fall, daß der potentielle Erwerber ebenfalls Mandant ist, sollte die Frage der Unterschriften, möglichst nicht dieselben, bedacht werden."

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13491376.html

KLaus Behling: *Die Treuhand - Wie eine Behörde ein ganzes Land abschaffte;* Berlin 2015; Seite 122

Die Treuhand hat 80 Prozent aller Betriebe der DDR an Westdeutsche verkauft. 15 Prozent an Ausländer.

Und nur fünf Prozent an Ostdeutsche. Das ist natürlich wirklich ziemlich wenig.

https://krautreporter.de/3018-die-treuhand-verstandlich-erklart

KPMG SIEMENS, Zitat von Pierer:

"Angesichts der nationalen Aufgabe", beschwört der künftige Siemens-Chef von Pierer die Politiker, "darf man es mit der Marktwirtschaft nicht übertreiben."

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13489107.html

https://www.isw-muenchen.de/wp-content/uploads/2016/10/isw-spezial-03.pdf

7. SOLO: Zärtlichkeiten II

Webseite von: Zärtlichkeit unter Freunden

http://www.zaertlichkeitenmitfreunden.de/haupt.html

Warum sagt man für "Halb Acht" nicht "Halb vor Acht"? oder "Halb nach Sieben"?

Die Deutschen sind sich nicht einig, wie die Viertelstunde anzugeben sei. Im Berliner Raum (weitestgehend auch in Mittel- und Süddeutschland) erfolgt die Angabe analog zur halben Stunde

https://www.zeit-im-blick.de/uhrzeit-drei-viertel-erklaeren.html

“Looking for Freedom”-Song

David Hasselhoff berlin 1989

https://www.youtube.com/watch?v=SNpCn0nAlR0

Kurz nach dem Mauerfall sang David Hasselhoff am Brandenburger Tor über Freiheit - und bis heute lässt ihn diese Episode nicht los. Der Musiker findet das gar nicht lustig, er spricht von einer Lüge

https://www.spiegel.de/panorama/leute/david-hasselhoff-ueber-den-mauerfall-hatte-nichts-damit-zu-tun-a-1190838.html

Tamara Danz sprach sich allerdings Ende November im Aufruf „Für unser Land" gemeinsam mit anderen Künstlern und Intellektuellen aus dem Osten gegen eine politische und wirtschaftliche Vereinnahmung der DDR durch die BRD und somit auch gegen eine Wiedervereinigung aus. Sie glaubte an die Möglichkeit der „revolutionären Erneuerung" der DDR. Der neue Staat sollte ein demokratisch-sozialistischer Gegenentwurf zur Bundesrepublik werden.

Vielleicht ist das der Grund, warum schließlich nicht Danz und Silly am Silvesterabend 1989 vor dem Brandenburger Tor singen durften, sondern der Ururenkel einer Auswanderin, der eine alberne blinkende Jacke trug. Dass er es war, der die Mauer quasi im Alleingang nieder gesungen haben soll, ist eines der Missverständnisse, denen man als Deutscher auf Reisen seitdem immer wieder mal begegnet. Andererseits entwickelte sich durch diesen Umstand im Ausland langsam ein neues Deutschlandbild, für eine jüngere Generation waren die Deutschen plötzlich nicht länger die Nation, die zwei Weltkriege angezettelt und Millionen von Menschen auf dem Gewissen hatte, sondern einfach das Volk, das verwunderlicherweise David Hasselhoff liebte. Vor einem solchen Volk muss man wirklich keine Angst haben.

https://www.berliner-zeitung.de/kultur/musik/von-david-hasselhoff-bis-tamara-danz-zehn-popsongs--die-in-berlin-geschichte-schrieben-31534134

Verlorene Kinder - Silly - Live @ SFB Rockmarathon 1989

https://www.youtube.com/watch?v=MCKdli4Skbg

"Looking For Freedom": Stück über die Musik der DDR

https://www.ndr.de/kultur/Looking-For-Freedom-Stueck-ueber-die-Musik-der-DDR,rostock1280.html

8. Der Ausverkauf der Treuhand

Gesetz zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz)

“§ 1 Vermögensübertragung - Das volkseigene Vermögen ist zu privatisieren. ...”

https://www.gesetze-im-internet.de/treuhg/TreuhG.pdf

Dieser Privatisierungsvorrang wurde doch an der Volkskammer vorbei dem Lothar de Maiziere von der WEST CDU ins Heft diktiert!

Kurz nach Abschluss des ersten Staatsvertrages am 18. Mai 1990 über die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion beginnen die Verhandlungen über eine Neufassung der Verordnungen und des Statuts der Treuhandanstalt.

Eine sechsköpfige Arbeitsgruppe beim Amt des Ministerpräsidenten Lothar de Maiziere erarbeitet eine erste Gesetzesvorlage für eine Neufassung des „Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz)“.

https://deutsche-einheit-1990.de/wp-content/uploads/BArch-DC_20_6367.pdf

Am 12. April 1990 wurde Pohl als Minister für Wirtschaft in den von Ministerpräsident Lothar de Maizière geleiteten Ministerrat der DDR berufen.

Wirtschaftsminister Gerhard Pohl (CDU) - Treuhandgesetz und die Einrichtung der Treuhandanstalt (THA)

https://vimeo.com/154608504

Gerhard Pohl äußert sich zu den Konflikten die letztlich zu seiner Entlassung als Minister für Wirtschaft führten.

https://vimeo.com/154698234

https://deutsche-einheit-1990.de/ministerien/ministerium-fuer-wirtschaft/treuhandgesetz-und-treuhandanstalt/

Ein Land im Sonderangebot

https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/8653472ahl

Rowedder: *"Der ganze Salat ist 600 Milliarden D-Mark wert."*

oder

Rund 8500 Betriebe sollten in die Marktwirtschaft geführt werden. Das vereinigte Deutschland rechnete mit Milliardeneinnahmen. Doch am Ende standen Lug und Trug – und ein sattes Minus.

https://www.wiwo.de/politik/deutschland/rueckblick-wie-die-treuhand-bei-der-ddr-abwicklung-versagte/5220338.html

Wie die Währungsunion, die DDR Betriebe ruiniert.

Filmdokumentation: *Die DDR - Plünderung im Namen der Einigung*

https://www.youtube.com/watch?v=Tnk0qPZ4cT4

speziell zu den **400 Prozent Verteuerungen** durch den neuen Wechselkurs

ab 5:00 Minuten

10 Prozent Verteuerungen gelten bereits als gefährlich …

Vladimiro Giacché, Anschluss. Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas, Laika Verlag, Hamburg 2014; Seite 36f

Die erstmals in D-Mark aufgestellten Bilanzen der DDR-Betriebe ergeben ein schauerliches Bild der ostdeutschen Industrie.

Danach arbeiten mehr als **zwei Drittel** aller Arbeitnehmer in Betrieben, die nach westlichen Maßstäben rote Zahlen schreiben und damit existenzgefährdet sind.

https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/13499097

Zur Sicherung ihres Überlebens erhielten die Unternehmen von der **Treuhand** verbürgte **Liquiditätskredite**. Diese wurden **weitgehend für Lohnzahlungen** und andere laufende Verpflichtungen verwendet. Immerhin handelt es sich für 1991 und

1992 jeweils um einen Bürgschaftsrahmen von 30 Mrd. DM, der von den Unternehmen auch in Anspruch genommen wird.

http://library.fes.de/fulltext/fo-wirtschaft/00298002.htm

Altschulden der Unternehmen (bei rund 85 % der privatisierten Unternehmen hat die Treuhand die Altschulden in Höhe von 104 Milliarden DM übernommen), die Verpflichtungen zur Beseitigung ökologischer Altlasten, die Finanzierung von Sozialplänen, die Übernahme von Liquiditätskrediten usw. Statt einen positiven Ertragssaldo zu erwirtschaften, steht die Treuhand selbst dick in der Kreide.

http://library.fes.de/fulltext/fo-wirtschaft/00298002.htm

Neben der Privatisierung ist die Treuhand zur Sanierung künftig marktfähiger Unternehmen verpflichtet. Die Sanierungsfähigkeit des Unternehmen wurde auf der Grundlage von Eröffnungsbilanzen und Unternehmenskonzepten beurteilt, die größtenteils erst Ende 199l/Anfang 1992 vorlagen. Bis dahin musste die Treuhand die Unternehmen mit Liquiditätskrediten und Bürgschaftszusagen unterstützen, um ihren Erhalt nicht zu gefährden. Daneben unternahm sie zahlreiche Maßnahmen der sogenannten **"passiven Sanierung": überzähliges Personal wurde abgebaut, unternehmenszweckfremde Einrichtungen wie Betriebskindergärten, Erholungsheime etc. wurden ausgegliedert oder geschlossen**, das Produktionssortiment wurde verkleinert, Forschungs- und Entwicklungsabteilungen reduziert oder geschlossen usw

http://library.fes.de/fulltext/fo-wirtschaft/00298002.htm

Altlastensanierung Umweltkosten

Interessenten, die sich bei der Treuhand um den Kauf eines Unternehmens bewerben, stellen inzwischen immer höhere Forderungen. Die Freistellung von Altlasten reicht den meisten schon nicht mehr aus; viele erwarten von Schirner, daß er ihnen einen funktionierenden und sanierten Betrieb übergibt.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13503130.html

Altschulden der Unternehmen … die **Verpflichtungen zur Beseitigung ökologischer Altlasten**, die Finanzierung von Sozialplänen, die Übernahme von Liquiditätskrediten usw. Statt einen positiven Ertragssaldo zu erwirtschaften, steht die Treuhand selbst dick in der Kreide.

http://library.fes.de/fulltext/fo-wirtschaft/00298002.htm

Kohls Wahl 1994, der Ausverkauf der DDR und das Ende der Treuhand

https://www.sueddeutsche.de/politik/ddr-treuhand-anstalt-ausverkauf-der-republik-1.137266-0

Das Bonus-System der Treuhand

https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/12/084/1208404.pdf

So wichtig der Gebrauch von Insider-Regeln auch ist, wird doch bald offenbar: Juristische Maßnahmen reichen nicht aus, um den wirtschaftskriminellen Aktivitäten von Treuhandmitarbeitern ein Ende zu setzen. Das hat nicht nur etwas mit der anfänglichen Blauäugigkeit oder Ignoranz der Treuhandspitze zu tun, sondern ist eine systemische Frage. Insider-Geschäfte wären eher und konsequenter verhindert worden, wenn die Politik nicht sofort nach Vollzug der Währungsunion am 1. Juli 1990 auf „schnelle Privatisierungserfolge" gepocht hätte. Worauf seitens der damaligen Bundesregierung unter Kanzler Helmut Kohl speziell der für die Treuhand zuständige Finanzminister Theo Waigel abonniert ist. Wegen dieses Primats werden komplexere Anliegen der Privatisierung wie die Zukunftsfähigkeit eines Betriebes, der Erhalt von Arbeitsplätzen oder das Gebot, die Aufkaufpreise zu optimieren, nie ernsthaft verfolgt. Um Zeit zu sparen, entfällt nicht selten eine öffentliche Ausschreibung, die bei der Suche nach einem Bieter mit dem maximalen Angebot unverzichtbar ist, was selbst einem ökonomischen Laien einleuchten dürfte.

Anrüchige Deals zwischen Treuhandmitarbeitern und Interessenten großer Konzerne bei Betriebsverkäufen werden auch dadurch begünstigt, dass bereits im Frühjahr 1991 für Direktoren und Abteilungsleiter **ein Bonussystem** eingeführt worden ist. Je mehr und je rascher Betriebe veräußert werden, desto höher liegen für diese Kategorie von Managern die Verkaufsprämien. **Die Bonus-Vergabe** kann leitende Treuhandmanager dazu verführen, nicht so genau hinzusehen, an wen da in welcher Höhe und zu welchen Konditionen verkauft wird. Hauptsache, ein Betrieb muss nicht mehr im THA-Bestand geführt werden. Die „Macher" in der Anstalt fühlen sich auch deshalb zu gewagten Deals angeregt, weil für Verkaufsverhandlungen rechtliche Freiräume eingeräumt werden. Damit sie davon Gebrauch machen, werden die Privatisierer vorsorglich von jeder Strafverfolgung freigestellt,

https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/1991-unter-der-hand

… **der Staat nimmt Käufern der DDR-Betriebe die Risiken ab** - die Privatisierung der alten DDR-Betriebe wird zum Verlustgeschäft.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13502660.html

Beispiel Auto-Industrie:

Denn Mercedes-Benz vermeidet auf diese Weise alle unkalkulierbaren Risiken, ohne auf Vorteile zu verzichten. Die Stuttgarter übernehmen keine ökologischen Altlasten und keine Schulden der IFA, weil sie sich gar nicht an dem ehemaligen Kombinat oder einem seiner Betriebe beteiligen. All diese Risiken bleiben bei der Treuhandanstalt als Eigentümerin des früheren IFA-Kombinats, das inzwischen in 51 GmbHs aufgeteilt worden ist.

https://www.zeit.de/1990/43/konzept-ohne-risiko/komplettansicht

Beispiel Banken:

Die neuen Gläubiger erwarben die Forderungen ohne jedes Risiko, da sie sich in jedem Fall für Forderungen, die nach der Umstellung nicht werthaltig waren, beim Ausgleichsfonds Währungsunion (später Erblastentilgungsfonds) schadlos halten konnten.

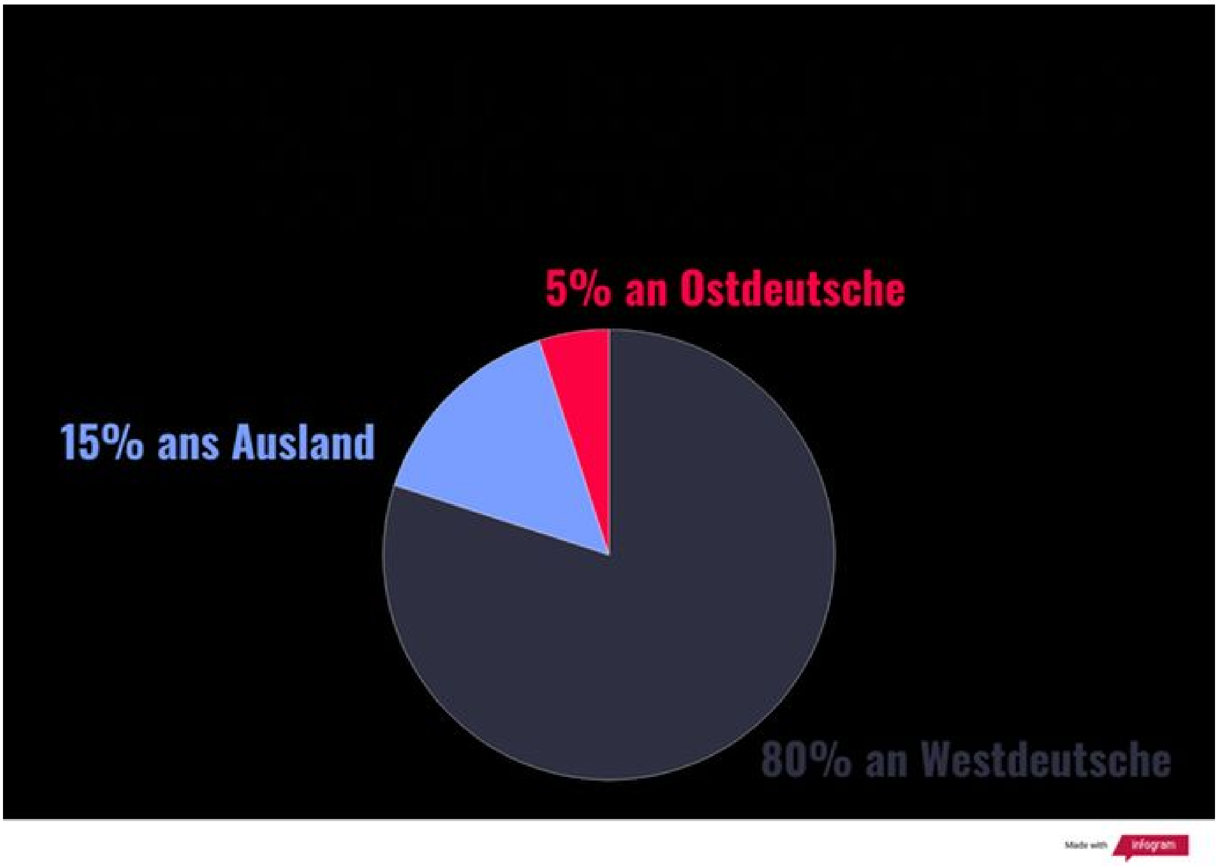
http://siegerjustiz.de/Bank_ddr.htm

Birgit Breuel drückte deshalb aufs Tempo. Allein die Zahl der Verkäufe zählte, es gab nur ein **Motto: Weg um jeden Preis**. Das - und nicht die grundsätzliche Privatisierungsstrategie - unterschied sie von ihrem Vorgänger.

Fehler waren bei diesem Kurs unvermeidlich, sie wurden ebenso in Kauf genommen wie der unausweichliche Preisverfall. **Die Investoren schraubten ihre Forderungen immer höher: Die Treuhand musste die Schulden übernehmen, die Umweltrisiken und schließlich auch die Anlaufverluste.** Spätestens da war klar, daß die Anstalt ihre Arbeit mit einem dicken Verlust abschließen würde.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13693689.html

An wen die Treuhand die Betrieb der DDR verkauft hat



Quelle: Treuhand

Infografik: Bent Freiwald

https://krautreporter.de/3018-die-treuhand-verstandlich-erklart

Treuhand hinterläßt 256 Milliarden Schulden

Die Treuhand verscherbelt innerhalb von vier Jahren rund 50.000 Immobilien, fast 10.000 Firmen und mehr als 25.000 Kleinbetriebe zu Spottpreisen. Ganze Industriezweige brechen zusammen, fehlende Kontrollmechanismen führten zu diversen Formen von Wirtschaftskriminalität. Als 1994 der Auftrag der Treuhand endet, bleibt für den Staat ein Schuldenberg von rund 250 Milliarden D-Mark. Von den ehemals sechs Millionen Werktätigen verlieren rund 2,5 Millionen ihre Stelle.

https://www.mdr.de/zeitreise/die-geschichte-der-treuhand100.html

1990 stellte sich die Frage: Was soll eigentlich aus dem volkseigenen Vermögen der DDR werden?

Ostdeutsche Bürgerrechtler initiierten die Gründung einer "Treuhandanstalt", um die DDR vor dem Ausverkauf zu retten. Doch als 1994 der Auftrag der Treuhandanstalt endete, blieben 2,5 Millionen verlorene Arbeitsplätze und 256 Milliarden Mark Schulden. Die Rolle der "Treuhandanstalt" ist bis heute sehr umstritten.

https://www.mdr.de/zeitreise/die-geschichte-der-treuhand100.html

9. Finale: Die Osthistoriker-Kommission

Freistellung der Vorstands- und der Verwaltungsratsmitglieder von der Haftung für grobe Fahrlässigkeit/Schreiben des Bundesfinanzministers vom 26. Oktober 1990

Mitte 1990 wurde der Bundesminister der Finanzen — Herr Dr. Theodor Waigel — von der Treuhandanstalt ersucht, die Organmitglieder der Treuhandanstalt von jeder persönlichen Haftung freizustellen.

Der Bundesminister der Finanzen entsprach weitgehend diesem Anliegen und teilte in zwei gleichlautenden Schreiben dem Präsidenten der Treuhandanstalt — Herrn Dr. Detlev Rohwedder — und dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Treuhandanstalt — Herrn Dr. Jens Odewald — am 26. Oktober 1990 mit:

„Sie haben den Wunsch an mich herangetragen, die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vorstands der Treuhandanstalt in vollem Umfang von jeder persönlichen Haftung freizustellen." (Untersuchungsbericht S.213ff)

http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/12/084/1208404.pdf

Tatsächlich war die Führungsebene der Treuhand in der Anfangsphase von der Haftung für grobe Fahrlässigkeit freigestellt. Die Folgen dieser Politik waren für viele

ostdeutsche Industriezweige verheerend. Von Plattmacherei und Un-Treuhand war allenthalben die Rede.

https://www.deutschlandfunk.de/der-grosse-ausverkauf.724.de.html?dram:article_id=99752

“Hiermit ermächtige ich den Vorstand, namens der Treuhand die Mitglieder des Verwaltungsrates von der Haftung für grobe Fahrlässigkeit bis zum 30. Juni 1991 freizustellen.” So heißt es in einem (Frei-)Brief des Bundesfinanzministers Theo Waigel, der am 26. Oktober 1990 Treuhand-Chef Detlev Rohwedder erreichte, also noch im Monat des Anschlusses.Diese begrenzte Haftbefreiung für die Treuhand wurde später eigenmächtig auf die unteren Leitungsebenen der Anstalt heruntergereicht. Sechs Tage vor Ablauf der Frist wurde sie auf Drängeln der Rohwedder-Nachfolgerin Birgit Breuel bis zum »operativen Ende« der Treuhand verlängert.

https://www.jungewelt.de/artikel/363434.abwicklung-der-ddr-abwickeln-niedermachen-ausr%C3%A4umen.html

Der Druck der heranstürmenden westdeutschen Banken

https://www.mdr.de/zeitreise/die-geschichte-der-treuhand100.html

Wie sich westdeutsche Banken auf unsere Kosten an fiktiven DDR-Krediten bereicherten

https://www.tagesspiegel.de/meinung/schulden-ohne-suehne/620948.html

Der Milliardenbetrug mit den "Altschulden"

Die willkürliche Erzeugung von mehreren 100 Mrd. DM Schulden zu Lasten der ostdeutschen Wirtschaft und der gesamtdeutschen Steuerzahler ist ein so ungeheuerlicher Vorgang, daß viele ihn bis heute nicht durchdrungen haben.

https://www.solidaritaet.com/neuesol/2002/30/schulden.htm

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9223499.html

Bundesrechnungshof kritisiert Privatisierung der DDR-Banken

Der Bundesrechnungshof wirft Bonn Verschleuderung von Steuergeldern in Milliardenhöhe beim Abwickeln des DDR-Bankensystems vor.

https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9223499.html

http://siegerjustiz.de/Bank_ddr.htm

https://www.presseportal.de/pm/7840/1680743

http://geschichtspuls.de/rechnungshof-kritisiert-privatisierung-der-ddr-banken-art1495

Zitate aus dem 2. Treuhand-Untersuchungsausschuss (Bericht)

Minderheitenvotum des Berichterstatters der SPD-Fraktion:

“So heißt es in einem Vermerk des Bundesministeriums für Wirtschaft vom 14. Januar 1994 (siehe Seite 454/482): ‘Der Bundesregierung war angesichts der drängenden Probleme in den neuen Ländern an einer sehr raschen Privatisierung gelegen, wobei Mängel in der Qualität der Verträge bewußt in Kauf genommen worden sind ‘.”

https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/12/084/1208404.pdf (Seite 99)

Minderheitenvotum des Berichterstatters der SPD-Fraktion:

“Bundesregierung und Treuhandanstalt haben unerlässliche Aufsichtspflichten verletzt und parlamentarische Kontrollrechte in einem Ausmaß außer Kraft gesetzt, wie es keine demokratisch legitimierte Regierung in Deutschland nach 1945 gewagt hat.”

https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/12/084/1208404.pdf (Seite 96)

“Die Bundesregierung und die Treuhandanstalt haben ihre unerlässliche Aufsichtspflicht verletzt und die parlamentarische Kontrolle in einem Ausmaß außer Kraft gesetzt, wie es keine demokratisch legitimierte Regierung in Deutschland nach 1846 gewagt hat"

Klaus Blessing: *Wer verkauft die DDR - Wie leitende Genossen den Boden für die Wende bereiteten*; Berlin 2016; Seite 159

DDR-Betriebe - damals mehr als nur eine Arbeitsstätte

https://www.mdr.de/zeitreise/stoebern/damals/betriebe-und-alltag100.html

10. Hintergrund

Literatur

Keith Allen, „ Directing Foreign Investments to Eastern Germany: Swiss Engagements after (and before) 1989“, unpublished paper

KLaus Behling: *Die Treuhand - Wie eine Behörde ein ganzes Land abschaffte;* Berlin 2015

Klaus Blessing: *Wer verkauft die DDR - Wie leitende Genossen den Boden für die Wende bereiteten*; Berlin 2016

Marcus Böick: *Die Treuhand: Idee - Praxis - Erfahrung 1990-1994*; Göttingen 2018

Christian Gesellmann, Josa Mania-Schlegel: *Ostdeutschland verstehen: Nun ist die Mauer länger weg, als sie da gewesen ist. Und wieder mal fragen viele: Wann hört der Osten auf, anders zu sein? Dabei ist das die falsche Frage*: Berlin 2019

Vladimiro Giacché, Anschluss. Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas, Laika Verlag, Hamburg 2014.

Otto Köhler Die große Enteignung, Wie die Treuhand eine Volkswirtschaft liquidierte, Berlin, 2012

Christa Luft, Treuhandreport. Werden, Wachsen und Vergehen einer deutschen Behörde, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1992.

Steffen Mau, Lütten Klein, Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft“, Frankfurt 2019

Norbert F. Pötzl: *Der treuhand Komplex - Legenden Fakten Emotionen*; Hamburg 2019

Web-Seiten

https://www.nachdenkseiten.de/?p=6735

KNICKER Spezial Ausgabe Treuhand: Katapult-Redaktion; Greifswald 2018

Es wurden zusammen mit Wissenschaftlern die Arbeit der Treuhandanstalt neu aufgearbeitet und die Wanderung der DDR-Betriebe auf eine große A1-Deutschlandkarte gezeichnet. Darauf ist zu sehen, welche DDR-Betriebe nach der Wende an welche Investoren aus dem Westen verkauft wurden und was aus den Betrieben und Arbeitsplätzen danach wurde. Das neue Katapult-Format „Knicker" erscheint ab jetzt 4-mal im Jahr und hat immer eine detaillierte A1-Karte.

https://katapult-magazin.de/de/artikel/artikel/fulltext/die-erste-knicker-ausgabe-ab-jetzt-im-handel/

Einzelfragen zur Treuhandanstalt: Wissenschaftliche Dienste Ausarbeitung WD 4 –3000 –126/11, 2011

https://www.bundestag.de/resource/blob/408104/2f2ca8f2c33169f6b4cdcdfff554dad5/WD-4-126-11-pdf-data.pdf

Beschlussempfehlung und Bericht des 2. Untersuchungsausschusses „Treuhandanstalt" nach Artikel 44 des Grundgesetzes

http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/12/084/1208404.pdf

Webseite der ZDF-Sendung „Die Anstalt"

https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt

Vorspann-Musik

Titel: Tadam
Urheber/Komponisten: Leon Rodt, Eric Zion

Impressum

Zweites Deutsches Fernsehen

Anstalt des öffentlichen Rechts
ZDF-Straße 1
55127 Mainz

Postanschrift:
Zweites Deutsches Fernsehen
55100 Mainz

Tel.: 06131/70-0
Fax: 06131/70-12157
E-Mail: info@zdf.de

Vertretungsberechtigter im Sinne des § 55 Abs. 1 Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien, § 5 Abs. 1 Telemediengesetz:

Intendant
Dr. Thomas Bellut